

# KONZEPTION

der Evangelischen Kindertagesstätte Simon-Petrus



Anschrift der Kindertagesstätte:

Harksheider Str. 156a

22399 Hamburg

Telefon: (040) 606 44 18

Telefax: (040) 32 599 318

E-Mail: [silke.hofrichter@kirche-poppenbuettel.de](mailto:silke.hofrichter@kirche-poppenbuettel.de)

Ansprechpartnerin: Silke Hofrichter, Leiterin

Anschrift des Trägers:

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Poppenbüttel

Poppenbüttler Markt 2

22399 Hamburg

Überarbeitung Juni 2022

## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Unser Leitbild .....</b>	<b>4</b>
<b>2</b>	<b>Die Rahmenbedingungen.....</b>	<b>5</b>
2.1	DIE GESETZLICHEN GRUNDLAGEN.....	5
2.2	DER TRÄGER.....	5
2.3	DIE GESCHICHTE DER KINDERTAGESSTÄTTE .....	6
2.4	DAS UMFELD UND DER EINZUGSBEREICH.....	7
2.5	DAS LEISTUNGSANGEBOT .....	8
2.6	DIE PERSONELLE AUSSTATTUNG .....	9
<b>3</b>	<b>Religionspädagogische Arbeit in unserer Kindertagesstätte .....</b>	<b>10</b>
<b>4</b>	<b>Erziehung, Bildung und Betreuung der Kinder .....</b>	<b>11</b>
4.1	ZIELE DER PÄDAGOGISCHEN ARBEIT .....	11
4.2	PLANUNG DER PÄDAGOGISCHEN ARBEIT.....	13
4.3	BILDUNGSVERSTÄNDNIS UND PROFESSIONELLE GRUNDHALTUNG.....	14
4.5	ALLTAG GESTALTEN .....	16
4.6	SPIELE ANREGEN UND PROJEKTE GESTALTEN .....	16
4.7	ZEITLICHE GESTALTUNG .....	18
4.8	RÄUMLICHE GESTALTUNG .....	20
4.9	BEOBACHTUNG UND DOKUMENTATION .....	21
4.10	PARTIZIPATION.....	22
4.11	GESCHLECHTERBEWUSSTE PÄDAGOGIK .....	24
4.12	INKLUSION, PÄDAGOGIK DER VIELFALT.....	25
4.13	DAS BRÜCKENJAHR .....	25
4.14	SEXUALPÄDAGOGIK IN DER KINDERTAGESSTÄTTE.....	27
<b>5</b>	<b>Die Bildungsbereiche .....</b>	<b>29</b>
5.1	KÖRPER, BEWEGUNG UND GESUNDHEIT .....	29
5.2	SOZIALE UND KULTURELLE UMWELT .....	32
5.3	KOMMUNIKATION: SPRACHE, SCHRIFTKULTUR UND MEDIEN.....	33
5.4	BILDNERISCHES GESTALTEN .....	33
5.5	MUSIK.....	34
5.6	MATHEMATIK .....	35
5.7	NATUR - UMWELT - TECHNIK.....	36
<b>6</b>	<b>Die Arbeit mit den jüngsten Kindern .....</b>	<b>38</b>
<b>7</b>	<b>Kinderschutz.....</b>	<b>38</b>
<b>8</b>	<b>Zusammenarbeit mit Familien .....</b>	<b>39</b>
<b>9</b>	<b>Das Team in der Kindertagesstätte .....</b>	<b>41</b>
<b>10</b>	<b>Die Kindertagesstätte als Teil unserer Kirchengemeinde .....</b>	<b>43</b>
<b>11</b>	<b>Kooperationen, Sozialraumorientierung und Öffentlichkeitsarbeit .....</b>	<b>44</b>
<b>12</b>	<b>Qualitätsentwicklung.....</b>	<b>45</b>
<b>13</b>	<b>Ausblick.....</b>	<b>46</b>
<b>14</b>	<b>Literatur- und Quellenangabe .....</b>	<b>47</b>

S041 K 1.3 Kita Konzeption Evangelische Kindertagesstätte Simon-Petrus				
Erstellt von:	Freigegeben durch:	Version	Datum	Seite
S.HO	LT	3	21.06.2022	Seite 2 von 47

## Impressum

Herausgeber und Text: Evangelische Kindertagesstätte Simon-Petrus der  
Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Poppenbüttel  
Silke Hofrichter  
Harksheider Straße 156 A, 22399 Hamburg

Überarbeitet: März/April 2020 und Juni 2022 von den Qualitätsbeauftragten  
Anja Schneider und Karin Ladda, dem Team und der Leitung

Telefon: 040-6064418

Mail: Silke.Hofrichter@kirche-poppenbuettel.de

Internet: <http://harksheider-str.eva-kita.de/start.html>

Fotos/Text/Tabellen: Kindertagesstätte Simon-Petrus

Zeichnungen: von Kita Kindern und ehemaligen Kitakindern

Layout und Gestaltung: Silke Hofrichter und das Team der evangelischen Kindertages-  
stätte Simon-Petrus  
Magdalena Wilmanns, Qualitätsmanagement und Organisa-  
tionsberatung  
Julia von Bargaen

©2017 Evangelische Kindertagesstätte Simon-Petrus

S041 K 1.3 Kita Konzeption Evangelische Kindertagesstätte Simon-Petrus				
Erstellt von:	Freigegeben durch:	Version	Datum	Seite
S.HO	LT	3	21.06.2022	Seite <b>3</b> von <b>47</b>

## **Vorwort**

### **1 Unser Leitbild**

#### **Jedes Kind ist bei uns willkommen**

Jedes Kind ist von Gott gewollt – so wie es ist. Unabhängig davon, wo es herkommt, was es kann oder leistet. Das ist unser christliches Menschenbild. Deshalb sind unsere Kindertagesstätten offen für alle Kinder, unabhängig von ihrer religiösen, sozialen und kulturellen Zugehörigkeit.

#### **Wir leben den christlichen Glauben**

Unser Handeln orientiert sich am christlichen Menschenbild. Dieses ist geprägt vom Wissen des Angenommen- und Angewiesenseins von / auf Gott und andere/n Menschen, des Gelingens und Scheiterns und von dem Respekt vor der Würde des Einzelnen. Bei uns können Kinder und ihre Familien den christlichen Glauben und seine Tradition kennenlernen. Biblische Geschichten, Gebete, Lieder, Segen, Gottesdienste, christliche Feste bieten dazu Raum und Orientierung.

#### **Wir geben Raum und Zeit zur Entwicklung**

Unsere Aufgabe ist die Betreuung, Bildung und Erziehung der Kinder. Ihre geistige und körperliche Entwicklung fördern wir in einem gesunden Umfeld. Wir bieten ihnen Geborgenheit, vertrauensvolle Beziehungen und eine anregende Umgebung, damit sie eigeninitiativ und mit ihren individuellen Fähigkeiten die Welt entdecken können. Wir begegnen ihnen mit Offenheit und unterstützen sie, Antworten auf ihre vielen Fragen zu finden.

#### **Wir sind Partner der Eltern**

Eine vertrauensvolle und verlässliche Zusammenarbeit mit Eltern ist uns wichtig. Wir wissen um die sich verändernde Lebenssituationen von Familien und orientieren daran unsere Angebote. Gemeinsam mit Eltern tauschen wir uns über die Entwicklungs- und Lernfortschritte ihrer Kinder aus. Wir beraten Eltern in Fragen, die ihr Kind betreffen und unterstützen sie, ihre elterlichen Aufgaben wahrzunehmen. Alle Eltern sind mit ihren Anregungen in unseren Kindertagesstätten willkommen. Sie können sich auf vielfältige Weise einbringen und den Alltag der Einrichtung mitgestalten.

#### **Wir setzen uns für die Anliegen der Kinder ein**

Wir vertreten die Anliegen von Kindern und ihren Familien in der Kirchengemeinde, im Stadtteil und in der Öffentlichkeit. Wir kooperieren mit verschiedenen Institutionen und engagieren uns in fachpolitischen Gremien.

S041 K 1.3 Kita Konzeption Evangelische Kindertagesstätte Simon-Petrus				
Erstellt von:	Freigegeben durch:	Version	Datum	Seite
S.HO	LT	3	21.06.2022	Seite 4 von 47

## **Wir sind Teil einer starken Gemeinschaft**

Evangelische Kindertagesstätten sind ein wichtiger Teil der Kirchengemeinden und der Kirche insgesamt. In unseren Einrichtungen können Kinder und Eltern Kirche als diakonische, verkündende, kommunikative und feiernde Gemeinde erleben.

Wir als Mitarbeitende sehen uns als einen aktiven Teil dieser Gemeinschaft. Wir zeichnen uns durch eine christliche Grundhaltung und fachliche Kompetenz aus.

## **Wir bewahren die Schöpfung**

In unseren Kindertagesstätten setzen wir uns nachhaltig für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung ein. Das prägt den Alltag, das Miteinander von Mitarbeitenden, Kindern und Eltern.

## **Unsere Arbeit hat Qualität**

Für den Träger und die Mitarbeitenden ist der Prozess der Weiterentwicklung der vorhandenen Qualität ein integraler Bestandteil der gemeinsamen Arbeit. Durch Fachberatung und Fort- und Weiterbildung wird dieser Prozess begleitet und unterstützt.

## **2 Die Rahmenbedingungen**

### **2.1 Die gesetzlichen Grundlagen**

Folgende Gesetze bilden die rechtlichen Grundlagen unserer Arbeit:

- das Sozialgesetzbuch (SGB)
- das Kinder -und Jugendhilfe Sozialgesetzbuch (KJHG)
- der Landesrahmenvertrag mit der Freien und Hansestadt Hamburg
- das Hamburger Kinderbetreuungsgesetz
- die Hamburger Bildungsempfehlungen

### **2.2 Der Träger**

Träger unserer Einrichtung ist die Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Poppenbüttel, vertreten durch ihren Kirchengemeinderat (KGR).

Ansprechpartner\*in für den Standort der Simon-Petrus Kirchengemeinde ist die/der Pastor\*in.

S041 K 1.3 Kita Konzeption Evangelische Kindertagesstätte Simon-Petrus				
Erstellt von:	Freigegeben durch:	Version	Datum	Seite
S.HO	LT	3	21.06.2022	Seite <b>5</b> von <b>47</b>



Die Kirche (gemalt von einem ehemaligen Kitakind )

### 2.3 Die Geschichte der Kindertagesstätte

Der Kindergarten Simon-Petrus war seit mehr als 20 Jahren im Gemeindehaus beheimatet. Seit Bestehen ist es der Kirchengemeinde als Träger und dem Team des Kindergartens ein wichtiges Anliegen, ihr Angebot zur Erziehung, Bildung und Betreuung der Kinder an den Bedürfnissen der Kinder und ihren Familien auszurichten. Auf Grund der veränderten Rahmenbedingungen, beispielweise durch den Rechtsanspruch für Kinder in den ersten Lebensjahren und den arbeitsmarkt- und gesellschaftspolitischen Anforderungen, hat sich der Kindergarten zu einer multifunktionale Einrichtung weiterentwickelt. Ein breites Leistungsangebot, längere Öffnungszeiten und das Engagement eines Teams aus qualifizierten pädagogischen Fachkräften sind Zeichen dafür, dass die Kindertagesstätte ihren eigenen Bildungsauftrag annimmt und konsequent umsetzt.

Als äußeres Zeichen dieser Weiterentwicklung hat der Kirchengemeinderat den Bau einer neuen Kindertagesstätte im Garten des Kitageländes nach heutigen pädagogischen und organisatorischen Standards beschlossen. Diese Entscheidung ist in einer Zeit, in der immer mehr Kirchengemeinden die Trägerschaft ihrer Kindertagesstätte abgeben, ein deutliches Signal für die gute Zusammenarbeit zwischen Kindertagesstätte und Kirchengemeinde.

Der Neubau wurde im März 2015 fertiggestellt und die beiden Elementargruppen zogen in das Obergeschoss ein. Im April 2015 wurden die ersten Kinder unter drei Jahren in die Fröschchengruppe aufgenommen.

S041 K 1.3 Kita Konzeption Evangelische Kindertagesstätte Simon-Petrus				
Erstellt von:	Freigegeben durch:	Version	Datum	Seite
S.HO	LT	3	21.06.2022	Seite 6 von 47

Das Zusammenwirken der Kirchengemeinde, der Leitung und der Mitarbeitenden und derer, die unserer Kindertagesstätte verbunden sind, haben ihn zu dem gemacht, was er heute ist: ein Ort,

- an dem Kinder in ihrer Entwicklung ganzheitlich begleitet und gefördert werden.
- an dem Familien sich begegnen und zum Mitmachen eingeladen sind.
- an dem christliche Werte im Umgang miteinander gelebt werden.

Die Kirchengemeinde, vertreten durch die Pastor\*in unterstützt uns aktiv bei der religionspädagogischen Arbeit mit den Kindern. Damit nimmt die Kirchengemeinde ihre Verantwortung für den staatlichen Erziehungs- und Bildungsauftrag als kirchlicher Träger wahr. Gemeinsam mit der Kirchengemeinde schaffen wir damit in unserem Stadtteil und seinem Umfeld einen Ort, an dem 58 Kinder, unabhängig von Konfession, Glauben, Kultur und Nationalität einen Erfahrungsraum vorfinden, der sie in ihrer Lebenssituation ganzheitlich fördert und der die Familien bei der Erziehung begleitet und unterstützt.



*Unsere Kindertagesstätte (gemalt von einem ehemaligen Kitakind )*

## 2.4 Das Umfeld und der Einzugsbereich

Poppenbüttel, ein beliebter Stadtteil im Nordosten Hamburgs, an der Grenze zu Schleswig –Holstein liegend, er zeichnet sich durch seinen dörflichen Charakter aus. In den letzten zwei Jahrzehnten entstanden am Tegelsberg neue Wohngebiete mit zum Teil mehrgeschossigen Häusern. Rund um die Simon-Petrus Kirche wurden durch die Teilung großer Grundstücke viele neue Einzelhäuser gebaut. Durch die Schaffung neuen Wohnraums und einen Generationswechsel in den Bebauungsgebieten, zogen viele junge Familien in den

S041 K 1.3 Kita Konzeption Evangelische Kindertagesstätte Simon-Petrus				
Erstellt von:	Freigegeben durch:	Version	Datum	Seite
S.HO	LT	3	21.06.2022	Seite <b>7</b> von <b>47</b>

Stadtteil. Der Bedarf an guter Kindertagesbetreuung stieg und brachte eine positive Zukunftsperspektive für unsere Kindertagesstätte.

Das nahegelegene Alstertaler Einkaufszentrum bietet den Menschen eine Vielfalt an Einkaufsmöglichkeiten. Fußläufig gelangt man zum nahegelegenen Poppenbütteler Markt, liebevoll „Dorf“ genannt. Mit dem wöchentlich stattfindenden Wochenmarkt und den Geschäften wird hier alles Notwendige für den Lebensbedarf abgedeckt.

Zu Fuß zu erreichen ist auch das Wald- und Naherholungsgebiet um den Kupferteich.

Zu unserem Einzugsgebiet gehören die Grundschulen Müssenredder, Hinsbleek und Schulbergredder. Als weiterführende Schule gibt es das Heinrich-Heine-Gymnasium, das Carl-von-Ossietzky-Gymnasium und die Stadtteilschule Poppenbüttel.

Die Kindertagesstätte liegt verkehrsgünstig an der Buslinie 178 mit einer Haltestelle gegenüber der Kindertagesstätte.

Das Bezirksamt Wandsbek ist für die Ausstellung der Kindertagesstätte-Gutscheine zuständig.

## 2.5 Das Leistungsangebot

### Die Öffnungs – und Schließzeiten

Unsere Kindertagesstätte ist montags bis freitags von 7.30 Uhr bis 16.00 Uhr geöffnet.

Der Frühdienst beginnt um 07.30 Uhr, die Regelbetreuung startet um 08.00 Uhr und endet um 15.00 Uhr. Der Spätdienst findet von 15.00 Uhr bis 16.00 Uhr statt.

Wir schließen die Kindertagesstätte für drei Wochen in den Sommerferien, zwischen Weihnachten und Neujahr und an drei Studientagen. Sobald die Schließzeiten feststehen, werden sie an unseren Pinnwänden veröffentlicht. So können Familien frühzeitig die Schließungszeiten einplanen.

### Das Betreuungsangebot

Wir bieten Betreuungsplätze für 58 Kinder an. In unseren zwei altersgemischten Elementargruppen sind jeweils 23 Kinder und in der Gruppe für die Jüngsten befinden sich 12 Kinder. In ihren Gruppen haben alle Kinder feste Bezugspersonen und leben miteinander in einer familienähnlichen Struktur, die ihnen Geborgenheit gibt. Die Kinder erleben Verlässlichkeit durch wiederkehrende Rituale wie gemeinsame Mahlzeiten, Gesprächs- und Morgenkreise.

Individuell auf das einzelne Kind abgestimmt wechseln die jüngsten Kinder im Alter von 2 ½ - 3 Jahren in den Elementarbereich und bleiben dort bis zum Verlassen der Kita.

Die Dauer der Betreuung eines Kindes orientiert sich an dem Kindertagesstätten-Gutschein der Behörde und an den Bedürfnissen des Kindes und seiner Familie.

Bei Interesse an einem Platz in unserer Kindertagesstätte füllen die Eltern einen Voranmeldebogen aus, und werden somit auf die Warteliste aufgenommen.

Besichtigungen sind nach Rücksprache möglich. Die Leiterin informiert die Eltern über die Angebote der Einrichtung und erläutert die pädagogische Konzeption. Dabei haben die Erläuterung der christlichen Werte und der Rituale des Tagesablaufes sowie die Feste im kirchlichen Jahreskreis eine besondere Bedeutung. Die Leiterin unterstützt die Eltern gerne beim Ausfüllen des Voranmeldebogens.

Bei einem Rundgang erhalten die Eltern einen Einblick in die Räumlichkeiten und die Atmosphäre in der Einrichtung und den Gruppen. Am Ende des Gespräches erhalten die Eltern eine Broschüre, in der alle wichtigen Informationen zusammengefasst sind.

S041 K 1.3 Kita Konzeption Evangelische Kindertagesstätte Simon-Petrus				
Erstellt von:	Freigegeben durch:	Version	Datum	Seite
S.HO	LT	3	21.06.2022	Seite 8 von 47

## Die Aufnahmekriterien

Die Entscheidung über die Aufnahmekriterien liegt beim Träger der Kindertagesstätte. Folgende Kriterien liegen einer Aufnahmeentscheidung zugrunde:

- Geschwisterkinder in der Kindertagesstätte
- das Anmeldedatum
- ein entsprechender freier Platz
- das Alter des Kindes
- Gruppenbedarfe, eine Mischung des Alters und des Geschlechtes
- soziale Kriterien im Einzelfall
- **Wirtschaftlichkeit der Kita**

## Die zusätzlichen Angebote

Ab dem 4. Lebensjahr ist es möglich auf privater Abrechnungsbasis 1x wöchentlich Englisch dazu zubuchen.

## 2.6 Die Personelle Ausstattung

Zu unserem Team gehören momentan:

- 1 Leitung
- **8 pädagogische Fachkräfte**
- 1 pädagogische Hilfskraft
- 1 Hauswirtschaftskraft
- 2 Reinigungskräfte über die Reinigungsfirma Elbmann
- 1 Hausmeister
- 1 Gärtnerin
- 1 Bundesfreiwillige
- 1 Auszubildende in der berufsbegleitenden Ausbildung zur Erzieherin

Wir freuen uns über Bewerbungen von Praktikant\*innen und Interessent\*innen für ein freiwilliges soziales Jahr oder den Bundesfreiwilligendienst.

S041 K 1.3 Kita Konzeption Evangelische Kindertagesstätte Simon-Petrus				
Erstellt von:	Freigegeben durch:	Version	Datum	Seite
S.HO	LT	3	21.06.2022	Seite 9 von 47

### 3 Religionspädagogische Arbeit in unserer Kindertagesstätte

*Christus spricht: Lasst die Kinder zu mir kommen und hindert sie nicht; denn Menschen wie ihnen gehört das Reich Gottes. (Markus 10, 14)<sup>1</sup>*

#### **Bildungsarbeit aus Evangelischer Perspektive**

Wir, die Mitarbeiter\*innen der Kindertagesstätte Simon-Petrus, machen das Evangelische Profil nach innen und außen sichtbar, indem wir allen Kindern und ihren Angehörigen eine Atmosphäre von Wertschätzung, Vertrauen, Geborgenheit und Nächstenliebe bieten. Das christliche Menschenbild ist Grundlage für unser Tun und Handeln. Wir vermitteln jedem Kind ein Gefühl für die Schöpfung und somit auch für seine Umwelt. Wir ermutigen die Kinder, diese zu achten und bewahren.

#### **Alltagsintegrierte Religionspädagogik**

Unser Auftrag, den Kindern den christlichen Glauben näher zu bringen, besteht darin, Werte von Toleranz und Respekt zu vermitteln. Im täglichen Miteinander berücksichtigen wir diese Werte und gestalten unser Miteinander dementsprechend. Wir suchen nach friedlichen Lösungen, wenn wir Meinungsverschiedenheiten haben. Streiten, Versöhnen und Verzeihen gehören zum Wachsen der Kinder und zum Leben der Erwachsenen dazu. Dadurch unterstützen wir die Entwicklung der Persönlichkeit der Kinder.

Die oben genannten Werte und die Rituale mit christlichen Schwerpunkten, wie zum Beispiel Tischgebete und Feiern der wiederkehrenden Feste im Jahreskreis, bieten Orientierung, Halt und Sicherheit im Gemeinschaftsleben. Sie machen die Zugehörigkeit zu unserer Kita für die Kinder unmittelbar erfahrbar.

Kinder lieben Geschichten über Gott und die Welt. Durch das Hören von Geschichten erschließen sich neue Dimensionen. Sehr beliebt sind Geschichten von der Erschaffung der Welt und die Jesusgeschichten.

In der Schöpfungsgeschichte ist die zentrale Aussage, dass Gott die Erde gut geschaffen hat. Alles hat seinen Platz und seinen Sinn. Jedes Lebewesen ist von Gott gewollt. Daraus folgt, dass wir uns gut behandeln, einander helfen und schätzen. Das verstehen schon die Aller kleinsten.

Die Jesusgeschichten sind bei Kindern sehr beliebt, weil sie lebensnah sind und zur Nächsten- und Gottesliebe aufrufen. Die Geschichten handeln von Vertrauen, Respekt, Mut, Hoffnung und Liebe. Durch kleine Theaterstücke wie zum Beispiel „Biblische Geschichten aus dem Koffer“, Mitmachlieder oder in Rollenspielen nachgespielte Szenen, erleben die Kinder die Geschichten von Jesus und seinen Freunden hautnah. Wir stellen mit den Kindern gemeinsam einen Zusammenhang zu ihrem Leben her. Sie erfahren, dass Gott sie auf ihrem Weg begleitet.

#### **Interreligiöse Arbeit**

In der Kindertagesstätte begegnen sich Kinder und Eltern mit verschiedenen kulturellen und religiösen Traditionen.

Am 29.06.2014 hat die Kirchengemeinde anlässlich des 50 jährigen Kirchjubiläums der Simon-Petrus-Kirche die Bodenintarsie „Engel der Kulturen“ auf dem Vorplatz der Kirche verlegt. ([www.engel-der-kulturen.de](http://www.engel-der-kulturen.de)) Damit setzt sie ein sichtbares Zeichen für Frieden, Versöhnung und Toleranz zwischen den Religionsgemeinschaften. Kinder, die einer anderen oder keiner Religion angehören, sind eingeladen, Ausdrucksformen wie Singen, Gebet oder Gottesdienste kennenzulernen. Wichtig ist, dass die Kinder und Eltern bereit sind, diese Praxis kennenzulernen und sich damit auseinandersetzen.

<sup>1</sup> Markus 10, 14

S041 K 1.3 Kita Konzeption Evangelische Kindertagesstätte Simon-Petrus				
Erstellt von:	Freigegeben durch:	Version	Datum	Seite
S.HO	LT	3	21.06.2022	Seite <b>10</b> von <b>47</b>

## Religionspädagogische Praxis in der Kita

**Gemeinsam feiern wir alle zwei Wochen einen Gottesdienst mit dem/der Pastor\*in in der Simon-Petrus-Kirche oder in der Kita.** Wir feiern die besonderen kirchlichen Feste wie Ostern, Pfingsten, Erntedank, Martinsfest und Weihnachten und füllen sie mit christlichen Grundlagen sowie praktischen und kulturellen Bräuchen. Hierbei unterstützt uns unser\*e Pastor\*in bei den Vorbereitungen und der Durchführung von Gottesdiensten, Festen und Projekten. Zum Beispiel in unserem ganzjährigen Projekt, den Perlen des Glaubens.

## 4 Erziehung, Bildung und Betreuung der Kinder

### 4.1 Ziele der pädagogischen Arbeit

Wir möchten das Ihre Kinder mit viel Liebe aufwachsen, aber sie brauchen auch Werte und Normen

So verstehen wir unser tägliches Zusammensein mit den Kindern.

Die Lebensrealität und die Bedürfnisse der Kinder bestimmen die Ziele unserer täglichen ganzheitlichen, pädagogischen Arbeit, unter Einbeziehung der Hamburger Bildungsbereiche. Darüber hinaus sehen wir unser Wirken als familienergänzend.

#### Unsere Ziele sind:

- Wir begleiten jedes Kind in seiner individuellen Entwicklung und unterstützen seine Selbstbildungsprozesse.
- Wir unterstützen die Kinder ein Selbstwertgefühl zu entwickeln und sich als selbstwirksam wahrzunehmen.
- In unserem täglichen Handeln geben wir Gottes Liebe weiter und vermitteln den Kindern durch unser Vorbild christliche Werte wie Achtung, Vertrauen und Toleranz.
- Wir arbeiten mit den Eltern partnerschaftlich zusammen und nehmen sie in ihren Kompetenzen wahr.
- Durch unsere Angebote stärken wir die vier Kompetenzbereiche der Kinder (Selbstkompetenz, Soziale Kompetenz, Sachkompetenz und Lernmethodische Kompetenz).

#### Die vier Kompetenzbereiche

##### Selbstkompetenz

Selbstkompetenz bedeutet die Fähigkeit eines Kindes, ein positives „Ich-Gefühl“ zu entwickeln und sich als selbstwirksam zu erleben: Es lernt, sich eine eigene Meinung zu bilden und sie zu vertreten, sich für die eigenen Rechte einzusetzen, Hilfe anzubieten und anzunehmen, Kritik zu üben und auch auszuhalten und sich in neuen Situationen zurecht zu finden.

Das Kind kann diese Fähigkeiten entwickeln:	Dem Kind wird von uns angeboten:
<ul style="list-style-type: none"><li>• seine Bedürfnisse wahrnehmen und äußern</li><li>• die eigenen Gefühle wahrnehmen und mit ihnen umgehen</li><li>• die eigenen Grenzen achten und er-</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Lob und Zuspruch der Erwachsenen</li><li>• persönliche Ansprache z.B. Begrüßung und Verabschiedung</li><li>• Gespräche einzeln und in der Gruppe</li><li>• themengebundene Bilderbücher</li></ul>

S041 K 1.3 Kita Konzeption Evangelische Kindertagesstätte Simon-Petrus				
Erstellt von:	Freigegeben durch:	Version	Datum	Seite
S.HO	LT	3	21.06.2022	Seite 11 von 47

kennen <ul style="list-style-type: none"> <li>• seine Fähigkeiten und Fertigkeiten kennenlernen und diese im Alltag spielerisch umsetzen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grenzen und Konsequenzen thematisieren und aufzeigen</li> <li>• Materialangebot, Räumlichkeiten zum Ausprobieren, vielfältige Angebote</li> <li>• Spiegel, um sich selbst zu sehen</li> <li>• Eigentumsfächer, Haken mit Fotos</li> </ul>
---	--

### Sachkompetenz

Sachkompetenz bedeutet die Fähigkeit eines Kindes, zu beobachten, Fragen zu entwickeln und sich eigene Aufgaben zu stellen, Antworten zu suchen, eigene Lösungswege zu erproben und eigenen Lernwegen zu vertrauen.

Das Kind kann diese Fähigkeiten entwickeln:	Dem Kind wird von uns angeboten:
<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Natur erfahren</li> <li>• einzelne Zusammenhänge kennenlernen</li> <li>• unterschiedliche Materialien kennenlernen und damit experimentieren</li> <li>• sich im Umfeld der Kindertagesstätte orientieren</li> <li>• Fragen über „Gott und die Welt“ stellen und auf die Suche nach Antworten gehen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Spaziergänge, Außengelände; Tierpark</li> <li>• Knetgummi, Speisestärke, Sand, Papier, Wasser, Murmeln, Wolle, Bausteine, Ton ...</li> <li>• Ausflüge, Spaziergänge in der Umgebung, ein Besuch vor die eigene Haustür.</li> <li>• Raum, Ruhe und Zeit für das Finden eigener Antworten in Gesprächen und z.B. christlichen Festen</li> <li>• Gespräche mit „Fachleuten“ z.B. Pastor*in oder Handwerker:innen</li> </ul>

### Sozialkompetenz

Sozialkompetenz bedeutet, dass Ihr Kind bei uns erfahren und lernen kann, wie das soziale Miteinander bei uns im Kindergarten gelebt und erlebt wird.

Das Kind kann diese Fähigkeiten entwickeln:	Dem Kind wird von uns angeboten:
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kontakt zu Kindern und Bindungen zu Erwachsenen aufbauen</li> <li>• anderen zuhören und sie ausreden lassen</li> <li>• Verantwortung für sich und andere übernehmen</li> <li>• sich an Gruppenregeln halten</li> <li>• Konflikte verbal lösen</li> <li>• Freude empfinden, mit anderen Kindern umgehen, sie nachahmen und von ihnen lernen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verabschiedung, geregelte Eingewöhnungszeit nach dem Berliner Eingewöhnungsmodell</li> <li>• persönliche Begrüßung, Ansprechbarkeit der Pädagogin</li> <li>• Stuhlkreis, Gesprächsregeln,</li> <li>• Gesprächssteine</li> <li>• Helfen beim Anziehen, kleinere Kinder an die Hand nehmen, Spaziergänge, Turnen, Ämter</li> <li>• Konsequenzen des eigenen Verhaltens lernen z.B. Lob, verbale Grenzen ...</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• gemeinsam Lösungen suchen</li> <li>• Gespräche, Anerkennung ...</li> <li>• Freispiel, Stuhlkreis, Essenssituation, draußen spielen, Spaziergänge ...</li> </ul>
--	--

### Lernmethodische Kompetenz

Lernmethodische Kompetenz bedeutet, dass das Kind bei uns die Zeit, den Raum und die Unterstützung darin erfährt, wie es durch eigene Erfahrungen lernen kann. Es lernt hier zu lernen!

Das Kind kann diese Fähigkeiten entwickeln:	Dem Kind wird von uns angeboten:
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Spaß am Lernen und Ausprobieren haben</li> <li>• selbst durch „Versuch und Irrtum“ ausprobieren</li> <li>• eigene Lernvorlieben im Kindergarten entwickeln und zeigen</li> <li>• entwicklungsbedingte Fragen thematisieren (verbal/nonverbal)</li> <li>• Forschungsdrang und Experimentierverhalten zeigen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklungs- und kindgerechtes Raumangebot</li> <li>• freie Material- und Zeitwahl, Fehler zulassen, Zeit und Raum zum neuen Probieren geben</li> <li>• Vorlieben umsetzen, unterstützt durch entsprechendes Material, Zeit und Raum</li> <li>• Stuhlkreis, Fragen aufgreifen sowie Antworten suchen und finden</li> <li>• Angebot spannender Materialien</li> <li>• Förderung verschiedener Herangehensweisen</li> </ul>

### 4.2 Planung der pädagogischen Arbeit

Die pädagogischen Fachkräfte beobachten die Kinder im Alltagsgeschehen und nehmen ihre Bedürfnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten wahr. Anhand dieser Erkenntnisse und orientiert an dem Betreuungsbedarf der einzelnen Kinder stellen sie fest, welche pädagogischen und religionspädagogischen Angebote und Maßnahmen zum Erreichen der Ziele für das einzelne Kind, für die Gruppe und für die Einrichtung angemessen sind.

Die Auswahl der pädagogischen und religionspädagogischen Angebote und Themen orientiert sich an der Lebenswelt der Kinder und an ihren weltlichen und religiösen Fragen, Interessen und Themen.

Die Fachkräfte setzen die geplanten Maßnahmen um und reflektieren deren Ergebnisse. Die einzelnen Schritte der Planung und Umsetzung werden dokumentiert und finden sich in den Wochenplänen, den Ich-Ordnern der Kinder und den Entwicklungsbögen wieder.

S041 K 1.3 Kita Konzeption Evangelische Kindertagesstätte Simon-Petrus				
Erstellt von:	Freigegeben durch:	Version	Datum	Seite
S.HO	LT	3	21.06.2022	Seite <b>13</b> von <b>47</b>

In Kleinteam-Besprechungen und gruppenübergreifenden Dienstbesprechungen reflektieren sie ihr pädagogisches Handeln und dokumentieren dies in Form von Dokumentationsbögen oder Protokollen. Aus diesen Erkenntnissen leiten sie ihr weiteres Vorgehen ab.

Alle Mitarbeitenden achten bei der Planung der pädagogischen Arbeit darauf, dass die Kinder im Alltag der Tageseinrichtung auch selbstständig entscheiden, was sie tun möchten. Sie haben ausreichend Zeit, Bildungsprozesse selbst zu initiieren und eigenständig auszuprobieren. Scheitern und Neubeginn gehören dazu.

Besonders wichtig ist allen Teammitgliedern, die Kinder darin zu begleiten und zu unterstützen, ihre eigenen Bedürfnisse wahrzunehmen und danach zu handeln, beispielsweise in der Sauberkeitsentwicklung, wenn die Kinder beginnen, ohne Windel durch den Tag zu gehen.

Wir verstehen unsere Kindertagesstätte als lernende Organisation, in der wir alle gemeinsam erfahren, dass wir voneinander und miteinander lernen. **Wir setzen uns intensiv mit dem Thema „Partizipation - demokratische Teilhabe der Kinder“ auseinander und üben uns in den entsprechenden Partizipationsprozessen.**

### 4.3 Bildungsverständnis und professionelle Grundhaltung

In unserer Kindertagesstätte steht das Kind im Mittelpunkt unserer pädagogischen Arbeit. Auf der Grundlage des christlichen Menschenbildes begegnen wir den uns anvertrauten Kinder respektvoll und sorgen für eine Atmosphäre der Wertschätzung. Wir gehen auf Bedürfnisse der Kinder ein und nehmen die Kinder so an wie sie sind.

Dabei legen wir großen Wert auf ganzheitliche Arbeit. Beispielsweise bei besonderem Förderbedarf eines Kindes bieten wir entsprechende Hilfe und Unterstützung an. In unseren Entwicklungsgesprächen erarbeiten wir gemeinsam mit den Eltern Zielvereinbarungen für die Begleitung und Förderung ihrer Kinder aus. Wenn die Eltern einverstanden sind, treten wir mit Therapeuten und/oder Ärzten in einen fachlichen Austausch, um alle Aspekte des Förderbedarfes zu betrachten und eine entsprechende ganzheitliche Planung der Erziehung, Bildung und Betreuung des Kindes umzusetzen.

Die Kinder erleben in unserer Kindertagesstätte die Gemeinschaft in der Gruppe, sie finden Kontakt und bauen Beziehungen zu anderen Kindern und Erwachsenen auf.

Die Würde eines jeden Kindes ist unantastbar. Wir setzen uns dafür ein. Dazu gehört auch die Wahrung der Intimsphäre. Wir engagieren uns für die Rechte der Kinder auf Rückzugsmöglichkeiten, Meinungsfreiheit, Gefühlsäußerungen, freies Spiel und freie Entfaltung.

Wir nehmen die Vielfalt der Kinder und ihren Familien im Hinblick auf Kultur, Religion und Familienverhältnisse wahr, akzeptieren und respektieren sie.

Die Kinder sind die Akteure ihrer Entwicklung in ihrem eigenen Tempo.

Wir sind Vorbilder für die Kinder. Unser Handeln, unsere liebevolle Zuwendung unter Berücksichtigung des Nähe- und Distanzbedürfnisses und unsere Sprache werden von diesem Verständnis gelenkt. Wir sind Entwicklungsbegleiter für die Kinder. Wir geben ihnen Raum, selbstwirksam zu handeln und stehen ihnen zur Verfügung, wenn sie uns brauchen.

Auseinandersetzungen der Kinder gehören zum täglichen Miteinander und werden von uns bei Bedarf begleitet. Die Beschwerden der Kinder werden gehört, ernst genommen, gegebenfalls an einer Beschwerdewand festgehalten und in der Gruppe bearbeitet.

Als pädagogische Fachkräfte arbeiten wir in unseren Gruppenteams und im Gesamtteam der Kindertagesstätte und bringen unsere Persönlichkeit ein. In regelmäßigen Besprechungen reflektieren wir die Inhalte unserer Arbeit und unseres Handelns. Wir stehen in einem

S041 K 1.3 Kita Konzeption Evangelische Kindertagesstätte Simon-Petrus				
Erstellt von:	Freigegeben durch:	Version	Datum	Seite
S.HO	LT	3	21.06.2022	Seite <b>14</b> von <b>47</b>

intensiven fachlichen, kollegialen Dialog und nehmen regelmäßig an Qualifizierungsangeboten zu verschiedenen Themen teil.

#### 4.4 Eingewöhnung im Elementarbereich

Entsprechend der fachlichen Standards und aufgrund unserer Erfahrungen, gewöhnen wir die Kinder nach dem „Berliner Eingewöhnungsmodell“ ein. Es ist eine sanfte Methode, die den Kindern den Übergang aus der Familie in den Kita-Alltag erleichtert.

Für die Dauer der Eingewöhnungsphase sollten die Eltern vier bis sechs Wochen einplanen und sich diese Zeit nehmen. Die Kinder sind in der Regel zum ersten Mal für längere Zeit außerhalb ihres vertrauten Umfelds der Familie und begegnen anderen Kindern und Erwachsenen, die ihnen zunächst noch fremd sind. Sie brauchen während dieser Zeit die Begleitung und Unterstützung der Eltern. Sie geben ihrem Kind die Sicherheit und den Schutz den es braucht, um sich auf das Neue einzulassen.

Die Eingewöhnungsphase sollte, wenn möglich, nicht mit anderen Veränderungen innerhalb der Familie zusammenfallen. Der Urlaub sollte so geplant werden, dass das Kind nicht während oder kurz nach der Eingewöhnungsphase längere Zeit in der Einrichtung fehlt. Durch die Begleitung der Eltern wird dem Kind der Einstieg in die Kita erleichtert. Dennoch kann es sein, dass die Vielfalt der neuen Eindrücke das Kind während der ersten Wochen in der neuen Umgebung schneller als gewohnt ermüdet oder es ungewohnte Reaktionen zeigt. Bei Fragen und Unsicherheiten stehen die pädagogischen Fachkräfte, die die Eltern eng begleiten, jederzeit zur Verfügung.

Im Folgenden wird der genaue Ablauf der Eingewöhnung beschrieben. Es ist dabei zu berücksichtigen, dass die Eingewöhnung immer ganz individuell verläuft und auf die Bedürfnisse jeden einzelnen Kindes abgestimmt wird. Daher kann es auch sein, dass sich die verschiedenen Phasen bei verschiedenen Kindern länger bzw. kürzer gestalten. Über den genauen Ablauf der Eingewöhnung werden die Eltern jeden Tag informiert und es werden ihnen weitere Schritte erklärt.

Die ersten drei Tage - Grundphase:

In den ersten drei Tagen bleiben die Eltern mit ihrem Kind ca. eine Stunde in der Gruppe. Um dem Kind eine Orientierung in der neuen Umgebung zu erleichtern, bekommen die Eltern im Gruppenraum einen festen Platz zugewiesen und haben so die Möglichkeit, ihr Kind beim Spielen zu beobachten. Auch das Kind hat die Möglichkeit, jederzeit zu seinen Eltern wie in einen „sicheren Hafen“ zurückzukehren. Es ist wichtig, dass die Eltern auf ihrem Platz bleiben, damit das Kind sie immer findet und sie nicht in der Gruppe suchen muss. So kann sich das Kind auf die neue Gruppe einlassen und ist nicht damit beschäftigt, die Eltern zu suchen. An diesen drei Tagen ist kein Trennungsversuch vorgesehen.

Ab dem 4. Tag – Trennungsversuch:

Am vierten Tag kann der Versuch unternommen werden, dass sich die Eltern, nachdem sie sich für einige Zeit mit dem Kind gemeinsam in der Gruppe aufgehalten haben, für eine kurze Zeit bewusst von ihm verabschieden, den Raum verlassen, aber in der Kita bleiben. Weint das Kind und lässt es sich von der Pädagogische Fachkraft nicht beruhigen, werden die Eltern vor der vereinbarten Zeit gebeten, ihr Kind abzuholen.

Die folgenden Tage – Stabilisierungsphase:

S041 K 1.3 Kita Konzeption Evangelische Kindertagesstätte Simon-Petrus				
Erstellt von:	Freigegeben durch:	Version	Datum	Seite
S.HO	LT	3	21.06.2022	Seite <b>15</b> von <b>47</b>

Für die nun folgenden Tage ist die Reaktion des Kindes bei der Trennung maßgeblich. Hat das Kind die pädagogische Fachkraft bereits als sichere Bezugsperson akzeptiert und lässt es sich von ihr trösten, werden die Zeiten der Trennung auf mehrere Stunden ausgedehnt. Für unvorhersehbare Situationen ist es unabdingbar, dass die Eltern telefonisch erreichbar sind, um bei Bedarf sofort in die Kita kommen zu können.

Die Eingewöhnung ist abgeschlossen, sobald die Stabilisierungsphase erfolgreich beendet ist.

#### 4.5 Alltag gestalten

Das Leben in der Kindertagesstätte bietet den Kindern vielfältige und wichtige Bildungsgelegenheiten, in denen sie Erfahrungen sammeln, die für ihr Leben unschätzbar wertvoll und wichtig sind. Insbesondere die am Alltag orientierten Abläufe im Tagesverlauf bieten den Kindern **Sicherheit und Chancen**, eigenständig zu sein und Verantwortung für sich und die Gemeinschaft zu übernehmen. Um optimale Bedingungen für die Kinder zu schaffen, sind eine vorausschauende Planung und qualitätsvolle Gestaltung des Alltags unabdingbare Voraussetzungen. Die pädagogischen Fachkräfte stehen dazu in einem intensiven fachlichen Dialog und setzen sich dafür ein.

Durch eine vorbereitete Umgebung, die das Interesse und die Neugierde der Kinder weckt, mit vielfältigen Materialien und kreativen Ideen ermöglicht das Team den Kindern, sich den Themen des Lebens zu nähern. Sie werden gut begleitet auf ihrem Weg, sich die Welt anzueignen.

Rituale und regelmäßige Handlungsabläufe, Mahlzeiten, Körperpflege, Ruhephasen, aktive Zeiten, Kuschneln, Spielen, gemeinsamer Morgenkreis und gezielte pädagogische Angebote im Gruppengeschehen, geben den Kindern Sicherheit und Orientierung.

Sinnes- und Bewegungserfahrungen, die soziale, kulturelle und natürliche Umwelt, Sprache und Sprechen, bildnerisches Gestalten und musikalische Tätigkeiten, naturwissenschaftliche und mathematische Grunderfahrungen und Ausflüge bieten unterschiedliche Zugänge zur Weltaneignung.

Dabei haben wir stets im Blick, dass die Kinder genügend Freiräume und freie Zeit brauchen, um eigeninitiativ und eigenständig ihren Interessen nachzugehen.

#### 4.6 Spiele anregen und Projekte gestalten

Das frei gestaltete Spiel bildet die Grundlage für die geistige, körperliche, seelische und soziale Entwicklung des Kindes. Das Spiel der Kinder ist eine selbst bestimmte Tätigkeit, in der sie ihre Lebenswirklichkeit konstruieren und rekonstruieren. Das Kind setzt sich schon früh mit seiner Umwelt auseinander, es erforscht, begreift und erobert sich die Welt. Im Kindesalter ist Spielen die bedeutsamste und wirkungsvollste Art des Lernens. Das Kind beschäftigt sich freiwillig und aus eigenem Antrieb heraus mit dem, was es im Augenblick erlebt, erfreut oder auch bedrückt. Kinder handeln und verhalten sich, als ob das Spiel die Wirklichkeit sei. **Das freie Spiel ist für die Entwicklung der Kinder von großer Bedeutung. Im Spiel kann das Kind Erlebnisse und Gegebenheiten, die es bewegt, nacherleben und verarbeiten. Vorgelebtes von uns Erwachsenen, wird ebenfalls im Spiel nachgeahmt.**

S041 K 1.3 Kita Konzeption Evangelische Kindertagesstätte Simon-Petrus				
Erstellt von:	Freigegeben durch:	Version	Datum	Seite
S.HO	LT	3	21.06.2022	Seite <b>16</b> von <b>47</b>

Selbstbestimmtes Spiel ist für die ganzheitliche Entwicklung des Kindes ganz entscheidend. Deshalb beginnt unser Tag in der Kindertagesstätte mit dem sogenannten Freispiel. In dieser Zeitspanne im Tagesablauf wählen die Kinder in möglichst freier Selbstbestimmung ihre Tätigkeit aus und gehen ihren Spielbedürfnissen nach.

Sie suchen sich ihr Spielmaterial und ihre Spielpartner aus, setzen sich selbst Ziele und Spielaufgaben und bestimmen von sich aus Verlauf und Dauer eines Spieles. Spielen und Lernen gehören zusammen.

Die pädagogischen Fachkräfte sind als Entwicklungsbegleiter\*innen der Kinder präsent. Sie halten sich zurück, bieten sich aber an und die Kinder können sie bei Bedarf einbeziehen. Wenn nötig, initiieren sie Spielanlässe und beteiligen sich oder werden bei Konflikten tätig.

**„Die spielen ja nur!“ oder: Was können Kinder durch Spielen lernen?**

- Kontakte knüpfen, Freunde finden
- Kreativität, Einfallsreichtum
- sich an Regeln halten
- sich ausdrücken, Begriffe bilden
- mit Frustration umgehen
- Dinge ordnen
- auf sich stolz sein
- denken – kognitive Fähigkeiten entwickeln
- ein Bild von sich selbst aufbauen
- Konflikte lösen, Rücksicht nehmen
- seine Sinne gebrauchen
- körperliche Geschicklichkeit
- beobachten, sich konzentrieren
- Gefühle mitteilen und ausdrücken
- warten und zurückstecken
- sich durchsetzen

Es befriedigt seine Neugier, seinen Nachahmungstrieb, emotionale Bedürfnisse und seinen Bewegungsdrang. In spielerischer Auseinandersetzung mit der Umwelt entfaltet das Kind seine Stärken und lernt gleichzeitig seine Fähigkeiten und seine Grenzen kennen. Im Umgang mit Spielpartnern gewinnt es soziale Reife und entwickelt Lebendigkeit.

Im Spiel setzt sich das Kind eigenständig mit seinen Problemen auseinander und gestaltet seine Spielsituation, wie es ihm gerade sinnvoll erscheint. Deshalb sind freie Spielzeiten und Spielräume im Kindertagesstätte-Alltag so wichtig.

Wir stellen den Kindern vielseitiges Spielmaterial zur Verfügung – von einfachen alltäglichen–Materialien bis hin zu Musikinstrumenten oder Konstruktionsspielen.

**In einem mobilen Schubladenschrank ( Lernwerkstatt) ermöglichen wir den Kinder ihren „Selbst-Bildungsprozess“ auszuprobieren.** Es stehen ihnen Lernmaterialien zur Verfügung , die ihrem Alter, ihrem Entwicklungsstand und ihrem Lerntempo entsprechen. Diese können gezielt für einzelne Kinder, für Kleingruppen oder in der Projektarbeit für die gesamte Gruppe eingesetzt werden. Das Ziel ist individuelle Bildung und selbständiges Erarbeiten der gestellten Aufgaben zu ermöglichen und wichtige Vorläuferfähigkeiten (lebenspraktische Kompetenzen, Mathematik, Schriftsprache und Naturwissenschaften u.a.) zu erwerben.

S041 K 1.3 Kita Konzeption Evangelische Kindertagesstätte Simon-Petrus				
Erstellt von:	Freigegeben durch:	Version	Datum	Seite
S.HO	LT	3	21.06.2022	Seite <b>17</b> von <b>47</b>

Neben dem selbst organisierten Spiel der Kinder sind Themen oder Projekte und gezielte pädagogische Angebote verbindlicher und regelmäßiger Bestandteil unserer Arbeit. Die Themen oder Projekte und Angebote orientieren sich an der Lebenswelt der Kinder. Die Kinder werden altersgemäß an der Themenfindung und Gestaltung beteiligt.

Themen, mit denen wir uns in einem Projekt beschäftigen, sind in der Regel von besonderem Interesse für die Kinder, wie beispielweise „Bauernhof“. Wir nehmen dieses Interesse der Kinder wahr und entwickeln mit ihnen dazu ein Projekt.

Darüber hinaus greifen wir in unseren Projekten Alltagssituationen der Kinder auf („Wo wohne ich“, „Wie wurde früher gearbeitet“) und setzen Impulse, die wir für die Entwicklung der Kinder als wichtig erachten. Unter anderem beschäftigen wir uns mit religiös motivierten Themen, wie die kirchlichen Feste. Oder mit Themen aus den Bereichen Kunst, Ernährung oder Umwelt, wie zum Beispiel die Müllabfuhr und die Mülltrennung.

Die Elementarkinder besuchen regelmäßig die Bücherhalle im Stadtteil.

Die Themen und Projektarbeit zieht sich wie ein roter Faden durch den Kitaalltag. **Sie** werden entweder von uns geplant, **oder Themen der Kinder werden aufgegriffen**, oder entwickelt sich spontan, ohne dabei das Spielen, die Bewegung, das Lesen und das Toben zu vernachlässigen.

Bei der Durchführung von Themen und Projekten nutzen wir vielfältige Methoden und Arbeitsformen: Lieder und Spiele, Bilderbücher und Geschichten, kreative und gestalterische Arbeiten, Arbeit in Kleingruppen oder auch alleine, Ausflüge und Besuche anderer Institutionen, Feste und Gottesdienste. Die Kinder werden ermutigt, Neues und Ungewohntes auszuprobieren und eigene Spielideen weiterzuentwickeln. Damit alle Eltern und Besucher\*innen unserer Kindertagesstätte informiert sind, was uns gerade beschäftigt und besonders interessiert, stellen wir die laufenden Themen an den Gruppenpinnwänden transparent dar. Fotos und Werke der Kinder zum Thema werden ausgestellt und geben einen Einblick ins Thema. Am Ende eines Themas findet mit den Kindern oder im Team eine Reflexion statt. In einer kurzen schriftliche Dokumentation halten wir unsere Erfahrungen fest.

In unserer Themen und Projekten sind die Kinder in besonderer Weise aktiv an der Gestaltung beteiligt. Wir streben an, sie im Sinne der demokratischen Teilhabe, an allen Phasen zu beteiligen. Dazu gehören neben der Planung, die Reflexion und Dokumentation des Themenverlaufs. Das Heranführen an die Partizipation der Kinder ist ein wichtiger pädagogischer Auftrag, verankert in den Hamburger Bildungsempfehlungen, die wir zunehmend aktiver annehmen und umsetzen.

Gleichzeitig ist es uns wichtig, immer wieder „themen und projektfreie“ Zeiten zu haben, in denen die Beteiligten eruieren können, welche Nachhaltigkeit das Projekt hatte. Außerdem entstehen so Zeit und Raum, damit sich neue Themen entwickeln.

#### 4.7 Zeitliche Gestaltung

Der Tagesablauf, der Wochen- und der Jahresplan bieten sowohl für die Kinder als auch für die pädagogischen Fachkräfte eine wichtige Orientierung. Sie werden jeweils den aktuellen Geschehnissen angepasst.

Dabei ist es wichtig, den Kindern durch sich wiederholende Rituale im Kindertagesstätten-Alltag ein Gefühl von Sicherheit, Verlässlichkeit und Zugehörigkeit zu geben. Die Kinder gestalten den Tagesablauf aktiv mit und bringen ihre Wünsche und Vorstellungen ein.

#### Tagesablauf für die Elementargruppe

S041 K 1.3 Kita Konzeption Evangelische Kindertagesstätte Simon-Petrus				
Erstellt von:	Freigegeben durch:	Version	Datum	Seite
S.HO	LT	3	21.06.2022	Seite <b>18</b> von <b>47</b>

Uhrzeit	Tagespunkt
07:30 – 08:00	Frühdienst gemeinsam mit Krippenkindern
08:00 08:30 - 09:30	<b>Ankommen im Gruppenraum</b> <b>Frühstückszeit (gemeinsames Frühstück/freies Frühstück)</b>
09:30 – 12:00	Themenarbeit, gezielte pädagogische Angebote, frei gestaltetes Spiel, Stuhlkreis mit verschiedenen Aktivitäten
12:00 – 12:45	Händewaschen und gemeinsames Mittagessen mit Obstsnack, anschließend eine Ruhephase mit Vorlesen
12:45 – 15:00	Themenarbeit, gezielte pädagogische Angebote, frei gestaltetes Spiel in unserem Außengelände
15:00 – 16:00	In der offenen Knusperstunde im Spätdienst werden von der Kita Getränke, Obst, Gemüse und Knabbersachen gestellt. Anschließend frei gestaltetes Spiel und kleine Spiel- und Kreativangebote. Spätdienst gemeinsam mit den Krippenkindern
Bis 16:00	Die Kinder werden nach einem abwechslungsreichen Tag verabschiedet und wieder in die Obhut der Eltern gegeben.

Über den strukturierten Tagesplan hinaus gehen die Kinder **wöchentlich** mit einer pädagogischen Fachkraft in den Multiraum zum Bewegungsangebot.

Einmal wöchentlich treffen wir uns mit allen Gruppen im Multiraum zum Morgenkreis

Als zusätzliches Angebot kann Englisch ( ab ca. 4 Jahren) bei einer externen Kraft gebucht werden.

Vierzehntägig findet der Kindergottesdienst mit unserer Pastor\*in statt.

Die Kinder im letzten Jahr vor der Schule nehmen mindestens zweimal wöchentlich an den Angeboten zum Brückenjahr teil (siehe 4.12 Das Brückenjahr).

Die Fachkräfte bieten ihren Neigungen entsprechend auf das Kitajahr verteilt, routierend in festen Kleingruppen Philosophieren, Buchbetrachtungen, Kreativ- und Musikangebote an.

### **Tagesablauf für die jüngsten Kinder (siehe auch in der Konzeption „Die Arbeit mit den Jüngsten“)**

Uhrzeit	Tagespunkt
07:30 - 08:00	Frühdienst gemeinsam mit Elementarkindern
08:00 - 08:30	1. Bringzeit: Ankommen im Gruppenraum
08:30 - 09:00	Gemeinsames Frühstück (in dieser Zeit keine Bringzeit)
09:00	2. Bringzeit: Ankommen der Kinder, die zu Hause frühstücken.
09:00 -10:30	frei gestaltetes Spiel, gezielte pädagogische Angebote, Projektarbeit, Draußenspielzeit.
10:30 -11:00	Wickelzeit (vorher bei Bedarf jederzeit)

11:00 -11:45	Mittagessen
11:45 -13:30	Schlafenszeit für die Jüngsten bzw. Ruhephase für unsere großen Kinder (in dieser Zeit keine Abholzeit)
Ab 13:00	Aufstehen, Wickeln und Anziehen, Freispiel
14:00 -15:00	Knusperstunde, danach Freispiel in der Gruppe
15:00 –16:00	Spätdienst gemeinsam mit den Elementarkindern
16:00	Die Kinder werden nach einem abwechslungsreichen Tag verabschiedet und wieder in die Obhut der Eltern gegeben.

#### 4.8 Räumliche Gestaltung

Die Kindertagesstätte Simon-Petrus bietet Platz für zwei Elementargruppen mit bis zu jeweils 24 Kindern sowie einer Gruppe für Kinder unter drei Jahren mit bis zu 13 Kindern.

Im Erdgeschoss befinden sich das Büro, die Küche, der Personalraum, ein Teil der Garderoben für die Elementarkinder und zwei Toiletten, wovon eine barrierefrei ist.

Der gemeinschaftlich genutzte Multiraum, der zum Turnen, Toben, Singen, Tanzen sowie zu gruppenübergreifenden Angeboten dient, befindet sich ebenfalls im Erdgeschoss.

Gleich nebenan liegt der Bereich für die jüngsten Kinder, die Krippengruppe. An eine Garderobe, die mit 14 Schränken ausgestattet ist, schließt sich der einladende, freundliche, mit bodentiefen Fenstern versehene Gruppenraum an. Eine kleine Hochebene und ein Klapptisch bieten den Kindern viel Freiraum und laden zum Spielen, Bewegen, Forschen und Entdecken ein.

Eine Glastür verbindet den Gruppenraum mit dem Schlafräum. Hier finden die Kinder, auf dem Schlafpodest, auf ihren Matratzen oder in kleinen Betten mit ihren persönlichen Kuschelutensilien, ihren erholsamen Schlaf. Darüber hinaus wird dieser außerhalb der Ruhezeiten auch zum Spielen genutzt.

Im separaten Waschraum befindet sich ein kindgerechtes, langes Waschbecken zum Händewaschen. Die Spiegel ermöglichen den Kindern, sich im Ganzen zu betrachten. Eine Kindertoilette und zwei Lerntoiletten helfen den Kindern bei der Sauberkeitsentwicklung. Ein großer Wickeltisch ermöglicht es zwei pädagogischen Fachkräften, zwei Kinder gleichzeitig zu wickeln. Dabei sehen sie durch ein großes Fenster in den Gruppenraum und haben die anderen Kinder im Gruppenraum im Blick bzw. eine weitere Fachkraft bleibt bei den Kindern im Gruppenraum. Über zwei ausziehbare Treppen gelangen die Kinder selbstständig auf den Wickeltisch und sind somit aktiv am Wickeln beteiligt. Bei Bedarf steht eine Duschecke zur Verfügung.

Im 1. Stock des Gebäudes befinden sich die beiden Räume der Elementargruppen, die Garderoben und ein Waschraum, der beide Gruppenräume verbindet.

Der Waschraum ist mit vier Toiletten, einer Lerntoilette sowie einem großen Wickeltisch, der mit einer ausziehbaren Treppe von den Kindern eigenständig erreicht werden kann, ausgestattet. Die langen, kindgerechten Waschbecken ermöglichen den Kindern, die Körperhygiene zu erlernen und diese als Rituale zu pflegen. Auch hier ermöglichen Spiegel den Kindern, sich zu betrachten.

S041 K 1.3 Kita Konzeption Evangelische Kindertagesstätte Simon-Petrus				
Erstellt von:	Freigegeben durch:	Version	Datum	Seite
S.HO	LT	3	21.06.2022	Seite <b>20</b> von <b>47</b>

Die lichtdurchfluteten Gruppenräume sind mit großen Fensterfronten versehen. Sie sind freundlich und einladend ausgestattet. Das Mobiliar und die Materialien regen die Kinder zum kreativen Gestalten an. Neben der großen Fläche in der Mitte der Räume, die das gemeinschaftliche Spiel fördert, gibt es visuell abgetrennte Bereiche, in denen die Kinder in Kleingruppen ihrem individuellen Freispiel nachgehen und dabei ihren Fantasien freien Lauf lassen können.

Beide Gruppenräumen haben in 2021 und 2022 eine Hochebene eingebaut bekommen.

Die Gruppenräume sind mit langen Kreativtischen bestückt, die den Kindern reichlich Platz für ein gemeinsames, gestalterisches Arbeiten bieten.



*Unser Gruppenraum (gemalt von einem Kitakind)*

#### 4.9 Beobachtung und Dokumentation

Das Beobachten der kindlichen Entwicklung stellt eine zentrale Grundlage für das pädagogische Handeln dar. Die pädagogischen Fachkräfte nehmen kontinuierlich die Entwicklungsprozesse der Kinder wahr und dokumentieren diese. Anhand dieser Beobachtungen orientiert sich die pädagogische Arbeit an den Bedürfnissen eines jeden einzelnen Kindes, jeder Gruppe und der gesamten Einrichtung. Das Material und die Raumgestaltung werden daran ausgerichtet. Um alle Bildungsbereiche zu erfassen, wird schon in der Planung von Themen und Aktivitäten anhand unserer Bildungsleitlinien auf den Umfang der einzelnen Bildungsbereiche geachtet. Wir dokumentieren die Gruppenaktivitäten in den Wochenplänen und verschriftlichen die Planung von Themen und Veranstaltungen. An den Pinnwänden können Eltern die täglichen Aktivitäten lesen. Selbstverständlich ist hierbei der Datenschutz gewährleistet.

Dazu arbeiten wir mit einem standardisierten Beobachtungsverfahren, den „Validierten Grenzsteinen der Entwicklung“ von Hans-Joachim Laewen.

S041 K 1.3 Kita Konzeption Evangelische Kindertagesstätte Simon-Petrus				
Erstellt von:	Freigegeben durch:	Version	Datum	Seite
S.HO	LT	3	21.06.2022	Seite <b>21</b> von <b>47</b>

Ergänzt wird dieses Beobachtungsverfahren durch eigens von uns entwickelte Fragebögen. So entsteht ein ganzheitliches Bild von jedem Kind und es kann in seiner Entwicklung begleitet werden.

Eine ausgebildete Sprachfachkraft kann vom Team hinzugezogen werden, wenn ein Kind in seiner sprachlichen Entwicklung Auffälligkeiten zeigt und anhand von validierten Spracherhebungsbögen wird der Sprachstand ermittelt. Dieses fließt ebenfalls in die Elterngespräche ein.

Die Beobachtungen dienen darüber hinaus als Grundlage für regelmäßig stattfindende Entwicklungsgespräche, die wir **in der Regel** einmal im Jahr mit allen Eltern durchführen. Außerdem führen wir für alle viereinhalbjährigen Kinder die gesetzlich vorgesehenen Untersuchungen als Teil der Vorbereitung auf die Schule durch und sprechen mit den Eltern darüber.

Die Entwicklungsbiografie eines jeden Kindes wird fotografisch in den sogenannten „Ich-Ordern“ dokumentiert. Anhand von kleinen Texten, Kinderzeichnungen und Fotos werden die Entwicklungsschritte der Kinder nachvollziehbar. Beispielsweise werden so bei den Kindern unter drei Jahren das erste Mal Schlafen, Essen, die ersten Schritte und die sozialen Kontakte dokumentiert. Unser Kitaalltag, die Themen, Angebote, Ausflüge und andere Aktivitäten werden im Ich-Ordner dauerhaft sichtbar gemacht.

Dabei sind die Kinder alters- und entwicklungsangemessen beteiligt. **Dafür werden zweimal im Jahr „Ich-Ordner“ Wochen durchgeführt.** Der „Ich-Ordner“ gehört dem Kind. Ab dem Elementarbereich darf er nur mit Erlaubnis des Kindes angeschaut werden. Als Erinnerung wird dem Kind zum Ende der Krippen- und Elementarzeit sein „Ich-Ordner“ überreicht. Das Kind nimmt es als Erinnerung mit nach Hause.

#### 4.10 Partizipation

Kinder haben in der Kindertageseinrichtung bei Themen, die sie betreffen, ein gesetzlich garantiertes Recht auf Beteiligung (UN Kinderrechtskonvention, § 8 KJHG).

Partizipation im Sinne einer demokratischen Beteiligung eröffnet ihnen viele Chancen, denn die Bedeutung von Partizipation ist: gemeinsam mit den Kindern gestalten wir Aus handlungsprozesse. Die Kinder erleben eine altersgemäße Teilhabe, Mitwirkung und Verantwortung.

In der Kindertagesstätte haben wir Vertrauen in das Potential der Kinder. Wir trauen ihnen etwas zu und meistens muten wir ihnen auch etwas zu. Dabei ist die Vermittlung von Wissen nicht das Hauptziel für die pädagogischen Fachkräfte. Im Fokus steht das Entwickeln einer Haltung im Zusammenleben und die Akzeptanz des Kindes als aktiver, gleichwertiger Partner. Dabei wird nicht außer Acht gelassen, dass sich Erwachsene und Kinder durch ihre Erfahrungen und ihr Wissen unterscheiden. Jedoch nehmen die pädagogischen Fachkräfte selbst eine lehrende und lernende Haltung ein. Sie sind die Entwicklungsbegleiter und -begleiterinnen der Kinder auf ihrer Suche nach Antworten und Lösungen.

In Partizipationsprozessen können Kinder

- Probleme als lösbar erleben
- gemeinsam Probleme lösen und sich bei anderen Kindern, Erziehern oder Experten Hilfe holen
- bei anderen Kindern (bewusst) unterschiedliche Bewältigungsstrategien erleben, Konflikte austragen, statt sie zu verdrängen
- ihre eigene Unabhängigkeit von Erwachsenen erleben
- Gefühle zulassen, sie bewusst wahrnehmen und sie als berechtigt erleben

S041 K 1.3 Kita Konzeption Evangelische Kindertagesstätte Simon-Petrus				
Erstellt von:	Freigegeben durch:	Version	Datum	Seite
S.HO	LT	3	21.06.2022	Seite <b>22</b> von <b>47</b>

- ihre Interessen vertreten
- demokratisches Handeln entwickeln

Die Rolle der pädagogischen Fachkräfte liegt darin, bei Bedarf Impulse zu geben, damit die Kinder Bewältigungsstrategien entwickeln.

Mitbestimmung und Selbstbestimmung sind weitere, wichtige Teile der Partizipation. In der Kindertagesstätte gibt es eine Fülle von Selbstbestimmungs- und Mitbestimmungsmöglichkeiten.

Ein Kind entscheidet bei uns beispielsweise:

- ob und welche Nahrungsmittel es probieren möchte
- wie und wann es von wem gewickelt werden möchte
- wo und mit wem es im Gruppenraum spielt
- welche Lieder gesungen oder welche Bücher im Stuhlkreis gelesen werden (Mehrheitsbeschluss)
- Die Elementarkinder sowie die großen Krippenkinder füllen sich ihr Essen selbst auf und bestimmen darüber, ob, was und wieviel sie essen möchten.
- Das „freie“ oder „gebundene“ Frühstück wird in jeder Gruppe ausprobiert und sich dann in Abstimmungsprozessen entschieden.
- Welche Kleidungsstücke es anzieht, drinnen wie draußen.

Wir befinden uns auch weiter in der lehrenden und lernenden Phase in Partizipationsprozessen. So sind partizipatorische Themen regelmäßiger Diskussionsbestandteil der Dienstbesprechungen. Die Kinder wachsen gemeinsam mit den Erzieherinnen in partizipativen Prozess hinein. Dieser Prozess braucht Zeit, Geduld und den Mut, sich den persönlichen und professionellen Herausforderungen von Partizipation zu stellen. Die Partizipationsprozesse entwickeln wir gemeinsam mit Kindern im alltäglichen Geschehen.

### Beschwerdemöglichkeiten der Kinder

Kinder kommunizieren, je nach Entwicklungsstand ihre Unzufriedenheit, ihre Ängste, ihren Ärger in unterschiedlicher Weise. Es ist unsere Aufgabe, diese Äußerung zu verstehen und die Kinder in die Lösung ihrer Anliegen einzubinden.

Kommt ein Kind zur pädagogischen Fachkraft und beschwert sich über eine Situation, wendet sich die pädagogische Fachkraft dem Kind zu und nimmt die Beschwerde ernst.

Ist eine Beschwerde sehr heftig, wird sofort nach Lösungen gesucht. Die Kinder werden jedoch auch aufgefordert ihre Beschwerden aufzumalen und werden an einer Beschwerdewand gesammelt. Am Freitag im Morgenkreis werden die Beschwerden der Beschwerdewand gemeinsam angeschaut und Sie suchen gemeinsam nach Lösungsmöglichkeiten. Für uns Erwachsene erscheinen die Beschwerden oft als „Kleinigkeiten“ jedoch im Kleinkindalter ist es für die Kinder ein großes Anliegen. Indem das Kind bestärkt wird, sich bereits mit „kleinen Anliegen“ an die pädagogischen Fachkraft zu wenden, erfährt es, dass es ernst genommen und respektiert wird. Darauf aufbauend fasst es in anderen Situationen Mut, sich mit größeren Anliegen an die Pädagogen\*innen zu wenden. Wir reagieren auf jede Situation angemessen. Die Kinder erleben so ihre eigene Wirksamkeit, wenn sie sich für ihre eigenen Belange oder die der Gemeinschaft einsetzen – eine wichtige Grundlage der demokratischen Teilhabe in unserer Gesellschaft.

S041 K 1.3 Kita Konzeption Evangelische Kindertagesstätte Simon-Petrus				
Erstellt von:	Freigegeben durch:	Version	Datum	Seite
S.HO	LT	3	21.06.2022	Seite <b>23</b> von <b>47</b>



Außengelände/Spielplatz (gemalt von einem Kitakind )

#### 4.11 Geschlechterbewusste Pädagogik

In unserer geschlechterbewussten (genderbewussten) Pädagogik möchten wir die gedanklichen Geschlechtergrenzen überwinden und die Kinder für möglichst vielfältige Themen interessieren. Mit der geschlechterbewussten Pädagogik fördern wir die Entwicklung der eigenen Persönlichkeit und unterstützen Selbstbildungsprozess der Kinder.

Um die Kinder genderbewusst zu begleiten:

- reflektieren wir unsere eigene Vorstellung von Frauen- und Männerrollen,
- beobachten wir, wie sich Mädchen und Jungen mit unterschiedlichen Themen auseinandersetzen,
- eröffnen wir Mädchen und Jungen vielfältige Möglichkeiten ihre Kompetenzen zu erweitern,
- ermutigen wir Mädchen und Jungen, sich mit vielfältigen Bildungsthemen auseinanderzusetzen,
- thematisieren wir geschlechterstereotype Einengungen der Kinder untereinander.

In unserem Kindertagesstätten Alltag fließt dieses Verständnis in die Raumgestaltung ein. Räume und Spielflächen eröffnen eine Vielfalt spielerischer Optionen für Mädchen und für Jungen und gestalten Möglichkeiten für beide Geschlechter, unterschiedlichen Spielbedürfnissen zu folgen.

Die Kinder finden Möglichkeiten für Bewegungs-, Kraft- und Raufspiele ebenso wie für Rollenspiele, Verkleiden und ruhige Spiele. Bei der Auswahl und Zusammenstellung von Spielmaterialien wird darauf geachtet, dass Geschlechterstereotypen aktiv und bewusst entgegengewirkt wird.

So wurde die Puppenecke für Jungen und Mädchen durch funktionalere Materialien besser nutzbar gemacht, wie zum Beispiel durch Arztkoffer oder Ritterverkleidungen. Die Bauecke wurde durch kreative Baumaterialien ergänzt, wie beispielsweise Magnetbausteine und Juwelenbausteine.

Bei beiden Geschlechtern werden Fähigkeiten zur Konfliktbewältigung auf dem Hintergrund der jeweiligen geschlechtsspezifischen Verhaltensweisen wahrgenommen. Wir begleiten die Kinder, indem wir darauf achten, dass Mädchen und Jungen vielfältige Kompetenzen erwerben und dass wir Geschlechterstereotypen entgegenwirken.

S041 K 1.3 Kita Konzeption Evangelische Kindertagesstätte Simon-Petrus				
Erstellt von:	Freigegeben durch:	Version	Datum	Seite
S.HO	LT	3	21.06.2022	Seite <b>24</b> von <b>47</b>

Geschlechtsspezifische Themenstellungen werden bewusst aufgegriffen und in spielerischer Form mit den Mädchen und Jungen bearbeitet, beispielsweise bei unserer Martinsaufführung.

Im Rahmen einer familienergänzenden Bildung und Erziehung sind wir bei unserer Personalauswahl sehr daran interessiert, gleichermaßen Männer und Frauen als pädagogische Fachkräfte einzustellen.

#### 4.12 Inklusion, Pädagogik der Vielfalt

Inklusion heißt wörtlich übersetzt Zugehörigkeit, und stellt damit das Gegenteil von Ausgrenzung dar. Darin spiegelt sich die Beschreibung aus der Überschrift: Pädagogik der Vielfalt.

Alle sozialen, geschlechtsbezogenen, ethnisch-kulturellen und individuellen Unterschiede der uns anvertrauten Kinder und ihren Familien werden von uns betrachtet und wahrgenommen. Jede Persönlichkeit hat in unserer Kindertagesstätte das Recht, ein Teil der Gemeinschaft zu sein. Bei uns erhalten alle Kinder die gleichen Bildungschancen und bringen aktiv ihre Beteiligungen sowie eigene Entscheidungen ein. Wir nehmen Unterschiede wahr, ohne dass sie uns trennen. Bei Bedarf thematisieren wir die „Besonderheiten“, die durch vielfältige Lebenslagen entstehen. Wir greifen die daraus erwachsenden unterschiedlichen Bedarfe auf und integrieren sie in den alltäglichen Ablauf. Dadurch werden die Unterschiede zur Individualität, die bunt und vielfältig unsere Gemeinschaft bereichern.

Durch die inklusive Bildung bejahen wir vorhandene Heterogenität und sehen sie als Chance für vielfältige Lern- und Bildungsprozesse. Wir berücksichtigen die unterschiedlichen Voraussetzungen der Kinder, indem wir Bildungsangebote und Lernumgebungen schaffen, die unterschiedliche Zugänge zum Lernen ermöglichen und zu diesen ermutigen und motivieren. Hierbei gehen wir auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der Kinder ein und begleiten und fördern die Kinder individuell.

Kindern mit wenig Zugang zu Bildung, ermöglichen wir so einen Ausgleich.

Nicht das einzelne Kind soll sich unserer Kindertagesstätte anpassen, sondern unsere Kindertagesstätte stellt sich der Voraussetzung jedes einzelnen, individuellen Kindes ein.

Wir erfreuen uns an der Vielfalt und Individualität mit der unsere Kita-Kinder täglich unser Haus bereichern.

#### 4.13 Das Brückenjahr

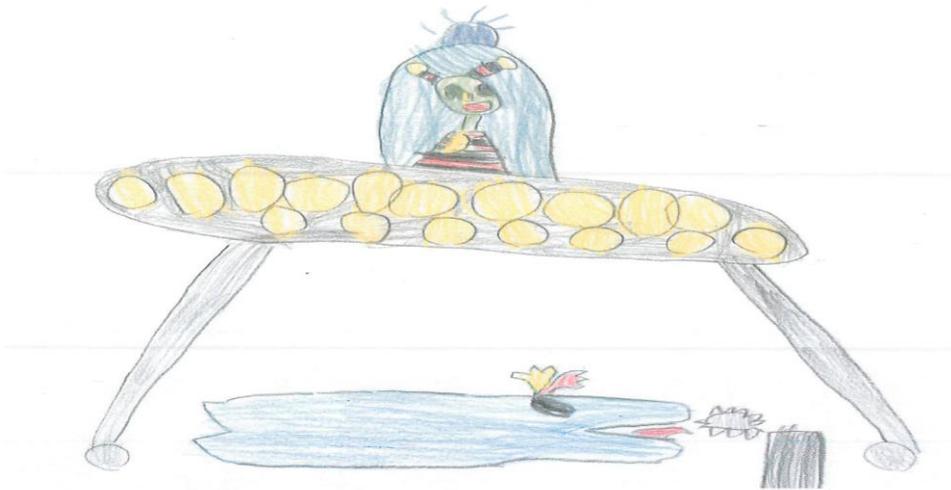
**Vorschule: vor der Schule** ist die Erziehung vor dem Schuleintritt. Die Vorbereitung auf die Schule beginnt mit dem Eingewöhnungsprozess in der Kindertagesstätte und findet in jeder Phase bis zum Verlassen der Kita statt. Das Brückenjahr ist das letzte Jahr vor der Einschulung.

Wird ein Kind im Zeitraum vom 2. Juli eines Jahres bis zum 1. Juli des Folgejahres fünf Jahre alt, haben Eltern in Hamburg das Recht, zu entscheiden, ob ihr Kind nach den Sommerferien in eine Vorschule wechselt oder das sogenannte Brückenjahr in der Kindertagesstätte verbringt. Dieses letzte Jahr vor der Schule dient der vertieften Vorbereitung auf die nächsten Entwicklungsschritte und kommende Lebensphase des Kindes.

In zeitlicher Nähe zu den Herbstferien findet das 4 ½ jährigen Gespräch in der Kindertagesstätte statt **und das Brückenjahr ( bei uns heißt es „Schlaufuchstreff“ ) wird auf einem Infoelternabend vorgestellt.** Nach den Herbstferien haben die Eltern die Möglichkeit sich für die Vorschule oder für die Kindertagesstätte zu entscheiden.

S041 K 1.3 Kita Konzeption Evangelische Kindertagesstätte Simon-Petrus				
Erstellt von:	Freigegeben durch:	Version	Datum	Seite
S.HO	LT	3	21.06.2022	Seite <b>25</b> von <b>47</b>

Bleibt das Kind in unserer Kindertagesstätte, wird es nach den Sommerferien ein Vorschulkind, und somit ein „Schlaufuchskind“. (siehe auch unser Brückenjahr Konzept)



(Der „Wuppi“ gemalt von einem ehemaligen Kitakind)

**Die „Schlaufuchsgruppe“** trifft sich in der Regel zweimal wöchentlich in einem Gruppenraum im Gemeindehaus. In der gruppenübergreifenden Vorschulgruppe werden gemeinsame Projekte durchgeführt. Hier haben die Kinder als die „Großen“ im Rahmen des Kindertagesstätte- Brückenjahres besondere Angebote und Aufgaben. Im Einzelnen arbeiten wir mit „Wuppis Abenteuer-Reise durch die phonologische Bewusstheit“ von Christiane Christiansen. Das Programm nimmt die Kinder mit auf eine Reise durch die phonologische Bewusstheit. Das Material fördert spielerisch das genaue Hinhören, sensibilisiert für die Struktur der Sprache und bereitet die Kinder im letzten Jahr vor der Einschulung auf den Schriftspracherwerb vor. Das Besondere ist die Einbettung der systematischen Übungen in einen Handlungsrahmen. Zahlen und Mengen werden spielerisch eingebaut, so dass der Bereich Mathematik ebenfalls berücksichtigt ist. Wie auch in der Schule sind die Kinder in einer altershomogenen Gruppe zusammen. Sie erproben sich im Sprechen vor der Gruppe, müssen sich gegenüber Gleichaltrigen durchsetzen oder zurücknehmen. Sie erlernen den Umgang mit Arbeitsmaterialien, wie z.B. das Lochen und Abheften von Arbeitsblättern. Regelmäßige Ausflüge finden in diesem Rahmen statt und sie beginnen die Stadt Hamburg kennenzulernen, wie z.B. den Hafen oder das Planetarium.

Vor den Sommerferien fahren die „Schlaufüchse“ in einer Übernachtungsabschlussfahrt in den Tierpark „Eekholt“.

In den Gruppen sind sie natürlich auch die „Großen“ und werden zu besonderen Aufgaben herangezogen (Tische decken, Tische wischen, Botengänge durch das Haus etc.)

Mehr zum Thema Brückenjahr ist unter: [www.diakonie-hamburg.de](http://www.diakonie-hamburg.de) nachzulesen.

Mit den Eltern findet ein Abschlussgespräch vor Beendigung der Kita statt.

Die Leitung nimmt am Kooperationstreffen mit der Grundschule Schulbergredder teil.

Die Kita steht im Kontakt mit den drei Grundschulen im Stadtteil Poppenbüttel.

Der Besuch einer dieser drei Grundschule vor den Sommerferien (dies im Wechsel) war vor Corona besprochen und soll im nächsten Jahr (2023) wieder aufgenommen werden.

Mehr zum Thema Brückenjahr ist unter: [www.diakonie-hamburg.de](http://www.diakonie-hamburg.de) nachzulesen.

S041 K 1.3 Kita Konzeption Evangelische Kindertagesstätte Simon-Petrus				
Erstellt von:	Freigegeben durch:	Version	Datum	Seite
S.HO	LT	3	21.06.2022	Seite <b>26</b> von <b>47</b>

#### 4.14 Sexualpädagogik in der Kindertagesstätte

Eine altersangemessene Sexualerziehung ist Teil des Erziehungsauftrages einer jeden Kindertagesstätte und ist Bestandteil unseres alltäglichen pädagogischen Handelns. Die Sexualerziehung in unserer Kindertagesstätte nimmt keine Sonderstellung ein, sondern ist selbstverständlicher Bestandteil der Persönlichkeitsbildung der Kinder.

Die pädagogischen Fachkräfte begegnen den Fragen der Kinder und ihren Eltern mit einer offenen Haltung.

Unser Ziel ist es, alle Kinder auf ihrem Weg zu einem selbstbestimmten Umgang mit ihrem Körper zu begleiten. Dabei lernen sie, ihre eigenen Grenzen zu erkennen, die Grenzen anderer zu respektieren und über altersgerechtes Wissen zu verfügen.

Alle Mädchen und Jungen werden auf eine sensible und individuelle Weise in ihrer körperlichen, seelischen und geistigen Entwicklung begleitet.

Wir nehmen jedes Kind als individuelle Persönlichkeit wahr, die sich in allen Entwicklungsbereichen in ihrem eigenen Tempo entwickelt.

Im Jahr 2015 haben wir unser Kinderschutzkonzept erarbeitet und uns mit dem Thema „Kindliche Sexualität“ intensiv auseinandergesetzt. Dabei haben wir Handlungsgrundlagen entwickelt, die uns in unserer pädagogischen Arbeit unterstützen und uns für mögliche Anzeichen einer Gefährdung der Kinder sensibilisieren. Dies wird jährlich überdacht und parallel zu diesem Konzept überarbeitet.

Dadurch leisten wir einen wichtigen Beitrag zur Prävention sexueller Grenzverletzung,

**(siehe dazu als Anlage das Kinderschutzkonzept der Kindertagesstätte Simon-Petrus)**

Eine wesentliche Grundlage der Präventionsarbeit ist die Erfahrung von Teilhabe und Selbstbestimmung. Sie beginnt schon bei dem ganz jungen Kind, wenn es sich beispielsweise aussucht, mit wem es spielen möchte oder welche pädagogische Fachkraft es wickeln soll. Das Kind erlebt, dass sein Wunsch respektiert wird, wenn es zum Beispiel lieber von einer anderen pädagogischen Fachkraft zur Toilette begleitet wird. Die Mädchen und Jungen erfahren, dass sie mit ihren Wünschen gehört und ernst genommen werden. Es liegt in der Verantwortung der pädagogischen Fachkräfte, die Bereiche festzulegen, in denen Kinder mitentscheiden. Es bedarf dafür ein sorgfältiges Abwägen, um die Themen zu identifizieren, wo die Beteiligung der Mädchen und Jungen ermöglicht wird und wo Entscheidungen der Erwachsenen unabdingbar sind. Die Möglichkeit der Partizipation der Kinder an Entscheidungen, die sie betreffen, bezieht sich grundsätzlich auf alle Bereiche des Alltags mit Kindern. In diesem Kapitel nehmen wir vor allem das Erziehungsziel der Selbstbestimmung in Bezug auf den eigenen Körper und der eigenen Gefühle der Kinder in den Blick.

Mädchen und Jungen werden darin bestärkt, ihre eigenen Gefühle und die Gefühle anderer wahrzunehmen und sie zu beachten. Sie haben das Recht „Nein“ zu sagen und ihr „Nein“ wird akzeptiert. Die Kinder teilen mit, wenn sie zum Beispiel nicht auf den Schoß, fotografiert oder berührt werden möchten. Sie erleben, dass diese Willensbekundungen gehört werden und erfahren dadurch, dass sie selbstwirksam sind.

Für Eltern kann es irritierend sein, wenn im Zusammenhang mit ihren jungen Kindern über Sexualität gesprochen wird. Die kindliche Sexualität unterscheidet sich jedoch grundlegend von der Sexualität Erwachsener. Mädchen und Jungen nehmen angenehme Gefühle mit allen Sinnen wahr und reagieren spontan, neugierig und unbefangen auf alles, was sie im Zusammenhang mit Körperlichkeit erleben. Über den eigenen Körper sprechen ist genauso selbstverständlich wie Kleinkinder ihre Hände und Füße betrachten und begrei-

S041 K 1.3 Kita Konzeption Evangelische Kindertagesstätte Simon-Petrus				
Erstellt von:	Freigegeben durch:	Version	Datum	Seite
S.HO	LT	3	21.06.2022	Seite <b>27</b> von <b>47</b>

fen. So erkunden sie genauso ihre Geschlechtsteile und so selbstverständlich benennen wir auch die Geschlechtsteile mit den korrekten Begriffen. Mädchen und Jungen lernen mit der Sprachentwicklung die Namen aller Körperteile. Der richtige Begriff und der gelassene Umgang damit ist für den Aufbau eines positiven Körpergefühls ein wichtiger Schritt.

Entsprechend ihres Entwicklungsstandes beginnen Kinder in einem bestimmten Alter, mit Sprache zu experimentieren und probieren die Wirkung sexualisierter und sexistischer Schimpfworte aus.

Die pädagogischen Fachkräfte greifen feinfühlig und angemessen die Worte der Kinder auf, um ihnen ihre Bedeutung zu erklären. So lernen die Kinder, dass manche Worte verletzend oder missachtend wirken und dass sie deshalb nicht gebraucht werden sollen.

Mit der Sprachentwicklung geht das sogenannte „Fragealter“ der Kinder einher. Wir beantworten die Fragen von Kindern ernsthaft, korrekt und aufrichtig, Wir nutzen dafür eine kindgerechte Sprache, die entsprechend dem Entwicklungsstand des Kindes angemessen ist.

Zur kindlichen Sexualentwicklung gehört die Neugier auf alles, was mit dem eigenen Körper und dessen Funktionen zusammenhängt. Deutlich tritt dieses Interesse bei den Themen Selbstberührungen und „Doktorspielen“ zu Tage. Manche Kinder verleihen ihrer Neugier durch Berührungen im Genitalbereich Ausdruck, andere tun dies nicht. Diesem Interesse des Kindes begegnen die Fachkräfte mit einer offenen und wertschätzenden Haltung auf der Basis von Achtsamkeit und fachlichem Wissen. Bei „Doktorspielen“ folgen die Kinder ihrer Neugierde und ihrem Interesse in Bezug auf ihren eigenen Körper und den Körpern anderer Kinder. Sie betrachten gegenseitig ihre verschiedenen Körperteile und vergleichen ihren Körper mit dem anderer Kinder. Manchmal spielen nur zwei Kinder, manchmal mehrere miteinander.

Manche Erwachsene reagieren verunsichert auf diese „Körpererkundungen“, der Fachbegriff für „Doktorspiele“. Wie die Selbsterkundung gehört auch die Körpererkundung zur kindlichen Sexualentwicklung. Die Kinder wissen, dass es nichts Schlechtes ist, wenn sie „Doktor spielen“, wenn sie sich an die dazu vereinbarten Regeln halten. So darf niemand einem anderen Kind oder sich selbst einen Gegenstand in Körperöffnungen stecken. Sich gegenseitig Betrachten und Berühren ist nur dann in Ordnung, wenn die Kinder sich damit gut fühlen.

Jedes Mädchen und jeder Junge bestimmt selbst, ob und mit wem sie oder er „Doktor spielen“ möchte. Die Fachkräfte kennen die Grenzen der Körpererkundungen, vermitteln diese den Kindern und achten auf deren Einhaltung.

In unserer Kindertagesstätte stehen vielfältige Materialien zum Thema Sexualpädagogik zur Verfügung. Wir arbeiten eng mit unserem Fachreferat Kinderschutz zusammen und bieten über das Familienzentrum Hamburg regelmäßig einen Elternabend an.

Wir bieten weiterführende pädagogischen Angebote an, zum Beispiel in Projekten zum Thema „Mein Körper und Ich“ oder durch Spiele zur Körperwahrnehmung. Hierbei werden durch das Experimentieren z.B. mit Sand, Rasierschaum oder Wasser, die Inhalte des Bildungsbereiches Körper, Bewegung und Gesundheit des Hamburger Bildungsprogramms umgesetzt und vertieft.

S041 K 1.3 Kita Konzeption Evangelische Kindertagesstätte Simon-Petrus				
Erstellt von:	Freigegeben durch:	Version	Datum	Seite
S.HO	LT	3	21.06.2022	Seite <b>28</b> von <b>47</b>

## 5 Die Bildungsbereiche ( Nach den Hamburger Bildungsleitlinien)

### 5.1 Körper, Bewegung und Gesundheit

Die Erfahrungen, die Kinder in unserer Kindertagesstätte im Bildungsbereich „Körper, Bewegung und Gesundheit“ machen, dienen dazu, dass die Kinder Kompetenzen entwickeln, die zur erfolgreichen Auseinandersetzung des Kindes mit sich selbst und seiner personalen und sozialen Umwelt beitragen. Ziel ist immer, eine gesunde Entwicklung des Kindes zu fördern.

Wichtige Einflussfaktoren auf die Gesundheit sind:

- bewusster Umgang mit Gefühlen und Befindlichkeiten
- positive Bindungserfahrungen
- verlässliche und vertrauensvolle Beziehungen
- die Fähigkeit mit Konflikten umzugehen
- soziale Anerkennung

Die Einflussfaktoren, die abhängig sind von den Arbeits-, Lern- und Lebensbedingungen des Alltags, sind in unserer Kindertagesstätte gegeben und tragen wesentlich zur Gesundheit und Wohlbefinden der Kinder bei.

Unsere Kindertagesstätte bietet den Kindern viele Möglichkeiten die Kompetenzen zu erwerben, die sie in ihrer Gesundheit und ihrem Wohlbefinden stärken. Dabei unterstützen wir sie folgendermaßen:

- Wir leben einen verlässlichen, liebevollen Umgang mit jedem einzelnen Kind.
- Die Kinder sind aktiv.
- Sie bestimmen mit.
- Sie werden ernst genommen.
- Sie erfahren, dass sie selbst etwas bewirken können.
- Ruhephasen in den Tagesablauf einzubauen

Im Kitaalltag wird den Themen wie Hygiene und Körperpflege, Bewegung sowie Ernährung eine große Bedeutung zugemessen.

#### Hygiene und Körperpflege

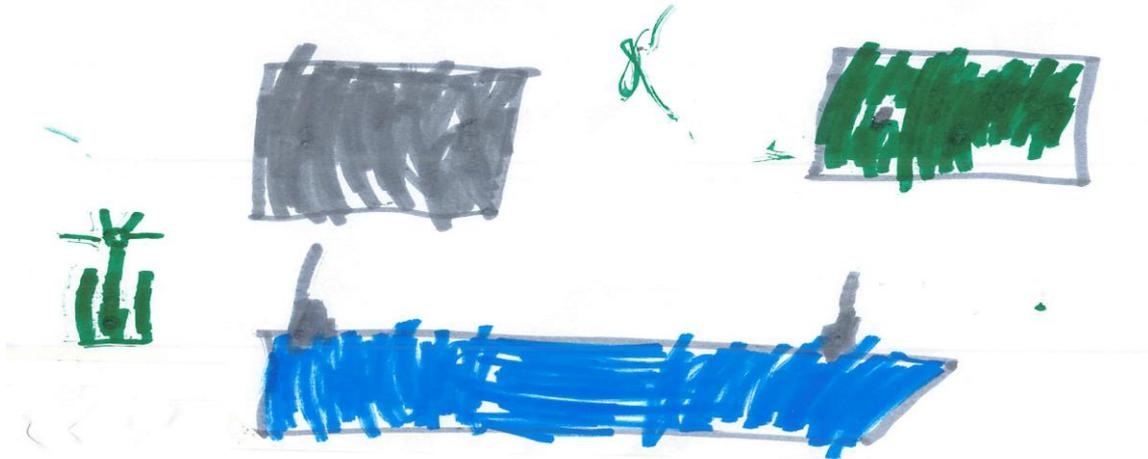
- Händewaschen
- Kleidung wechseln
- Toilettengang / Begleitung der Sauberkeitsentwicklung
- Wickeln
- Körperwahrnehmung wird unterstützt durch Fingerspiele, Reime und Lieder, Sprachbegleitung bei den einzelnen Tätigkeiten und benennung der Körperteile

Diese Vorgänge gehören zum routinemäßigen und täglichen Ablauf. Kinder lernen, dass die körperliche Pflege eine wichtige Voraussetzung für Gesundheit ist. Sie werden gestärkt, Verantwortung für sich und ihren Körper zu übernehmen.

Gerade auch in der Corona -Pandemiezeit hat sich sehr schnell gezeigt, dass Händewaschen auch vorher schon zum Tagesgeschehen gehörte und es dadurch leicht war, nun auch als ersten in den Kitatag mit dem Händewaschen zuzustarten. Dazu gehören auch die Niesetiketten in die Armbeuge zu husten und zu niesen.

Das tägliche Beschäftigen und Auseinandersetzen mit diesen Vorgängen wird verstärkt durch gezielte pädagogische Angebote und Projekte, **wie beispielsweise die Zahnputzwoche oder** der jährliche Besuch einer Zahnärztin in unserer Kindertagesstätte.

S041 K 1.3 Kita Konzeption Evangelische Kindertagesstätte Simon-Petrus				
Erstellt von:	Freigegeben durch:	Version	Datum	Seite
S.HO	LT	3	21.06.2022	Seite <b>29</b> von <b>47</b>



Das Badezimmer mit Zahnputzbecher (gemalt von einem Kitakind)

## Bewegungserfahrungen

Bewegung ist die Voraussetzung für die Entwicklung kognitiver, emotionaler, sozialer und sprachlicher Fähigkeiten.

Sie unterstützt die Kinder dabei...:

- sich durch Bewegung selbst wahrzunehmen und zu erfahren
- die Umwelt zu begreifen
- den eigenen Körper kennenzulernen
- Befindlichkeiten wie Spannung/Entspannung, Ruhe/Hast, Anstrengung, Schmerz, Wohlbefinden zu unterscheiden
- die eigenen Grenzen zu erfahren
- Spiel- und Handlungsräume zu erweitern
- Selbstvertrauen und Selbstbewusstsein durch positive Bewegungserfahrungen und das Erleben der eigenen Wirksamkeit zu verstärken

Hierbei sind aktive Phasen ebenso wichtig wie Erholungsphasen, in denen die Kinder sich zurückziehen können oder an unseren Entspannungsangeboten teilnehmen.

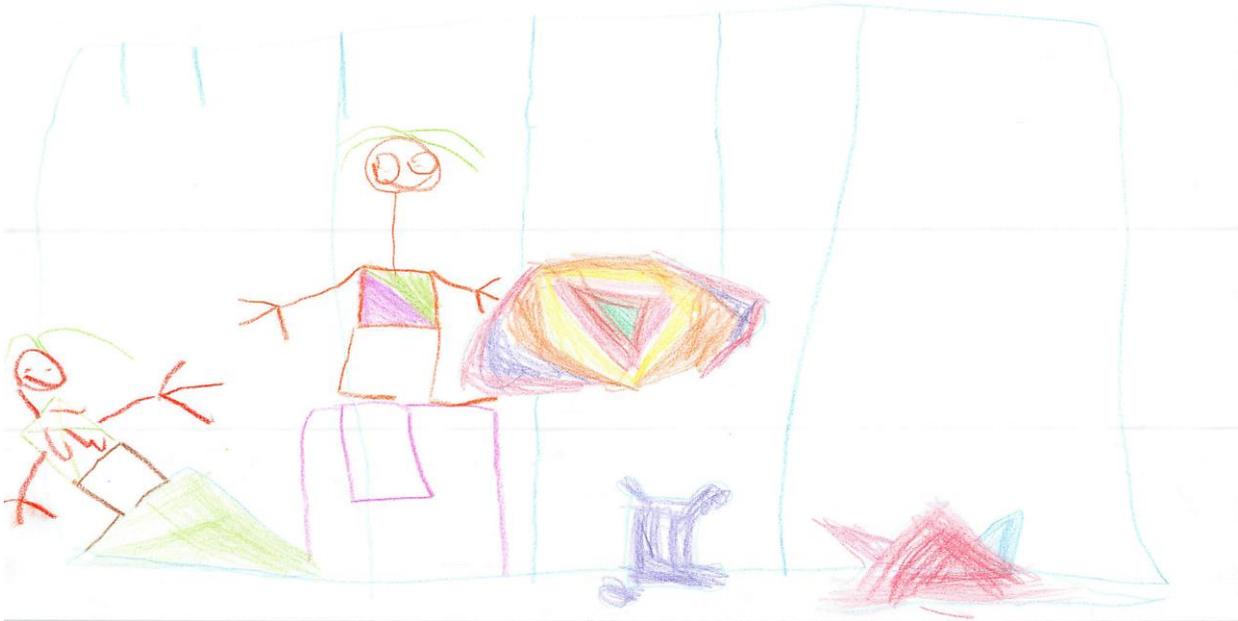
## Bewegungsangebot

In unserem gut ausgestatteten Multiraum mit einem variabel einsetzbaren Schienensystem an der Decke und an den Wänden, können vielfältige Bewegungs- und Schaukelangebote aufgebaut werden.

Zudem stehen ein Kasten, eine Bank, 1 Rollenrutsche, 1 Rutsche, ein Kletterdreieck und verschiedene Matten zur Verfügung.

Die pädagogische Fachkräfte bauen wöchentlich eine anregungsreiche, vorbereitete Bewegungslandschaft auf. Die Begegnung mit Alltagssituationen/ -gegenständen wie Treppenstufen, Schaukeln, Gräsern, Sand, Klettergerüsten auf unserem Aussengelände gehören ebenfalls in das Bewegungsangebot. All das bietet den Kindern die Möglichkeit sich zu bewegen, sowohl im Freien Tun, als auch in der Anleitung, sodass sie sich und ihren Körper mit allen Sinnen erfahren.

S041 K 1.3 Kita Konzeption Evangelische Kindertagesstätte Simon-Petrus				
Erstellt von:	Freigegeben durch:	Version	Datum	Seite
S.HO	LT	3	21.06.2022	Seite <b>30</b> von <b>47</b>



Multiraum (gemalt von einem Kita Kind)

### Gesunde Ernährung genießen und positive Esskultur erleben

In unserer Kindertagesstätte findet ein freies ( ich darf selbst entscheiden wann ich frühstücke) oder festes (alle Kinder frühstücken zur gleichenZeit)Frühstück (j nach Partizipationsstand) in den einzelnen Gruppen statt, zu dem die Kinder sich ihr eigenes, gesundes Essen von zu Hause mitbringen.

Das Mittagessen wird von einem Caterer unserer Wahl angeliefert. Zurzeit werden wir von „Lecker Hoch Drei „ beliefert: <https://leckerhochdrei.de/kontakt> Das Unternehmen stellt das Essen im Cook & Chill-Verfahren her, liefert es dann in Gastronormbehältern an, in denen es hier vor Ort von unserer Hauswirtschafterin schonend fertig gegart wird, um die wertvollen Inhaltsstoffe zu erhalten. Sie richtet es danach in Porzellanschüsseln an.

Das Mittagessen wird ebenfalls in den jeweiligen Gruppen eingenommen. Dabei verfolgen wir folgende Ziele:

- regelmäßige und gemeinsame Mahlzeiten in ruhiger Atmosphäre
- die Ernährungspyramide kennenlernen
- vertraut werden mit vielfältigen und vollwertigen Nahrungsmitteln
- Erfahrung, dass gesunde Ernährung Spaß machen kann
- gemeinsames Essen hat Einfluss auf das individuelle Sozialverhalten und die soziale Gemeinschaft
- den Zusammenhang herstellen zwischen unserem Essen und Gottes Schöpfung

Vor Beginn jeder Mahlzeit wird gemeinsam ein Tischspruch oder ein Gebet gesprochen. Die Kinder lernen, während des Essens Rücksicht auf den anderen zu nehmen. Sie lernen einen höflichen Umgang miteinander, Regeln einzuhalten und ihre Bedürfnisse zu formulieren.

Schon die jüngsten Kinder entwickeln bei uns die Fähigkeit selbständig zu essen. Sehr schnell vollziehen sie den Wechsel vom Gefüttert-werden zum selbstbestimmten Essen.

S041 K 1.3 Kita Konzeption Evangelische Kindertagesstätte Simon-Petrus				
Erstellt von:	Freigegeben durch:	Version	Datum	Seite
S.HO	LT	3	21.06.2022	Seite <b>31</b> von <b>47</b>

Die „großen“ Krippenkinder füllen sich aus Schüsseln selbständig auf und bestimmen somit über Art und Menge der Nahrungsmittel, die sie zu sich nehmen. Hierbei begleiten unsere pädagogischen Fachkräfte die Kinder und achten auf eine ausgewogene Ernährung.

Wir beschäftigen und mit Projekten zum Thema Ernährung wie zum Beispiel „Gesunde Ernährung anhand der Nahrungspyramide“

## 5.2 Soziale und kulturelle Umwelt

Soziale Beziehungen sind die Grundlage aller Bildungsprozesse. In unserer Kindertagesstätte erleben die Kinder eine geborgene, freundliche und warmherzige Atmosphäre, aus der die Kinder Selbstvertrauen schöpfen. Wir nehmen jedes Kind als eine einzigartige, unverwechselbare, eigenständige Persönlichkeit mit allen seinen Fähigkeiten und Stärken bewusst an, begleiten es in seiner Entwicklung und fördern es bei Bedarf angemessen. Wir ermutigen die Kinder, ihre Wünsche und Bedürfnisse zu äußern und stärken damit die Persönlichkeitsentwicklung.

Wir fördern aktiv das Gemeinschaftsgefühl der Gruppe. Bei Konflikten ermutigen wir die Kinder, konstruktiv nach Lösungen zu suchen und begleiten sie dabei. Jedes Kind bringt sich mit seinen jeweiligen Fähigkeiten in den Gruppenalltag ein. Beim Spielen und in Gesprächen lernen die Kinder miteinander, übereinander und voneinander. Dabei bringen sie sich mit ihrer eigenen Persönlichkeit ein und erleben sich gegenseitig in unterschiedlichen Rollen: als groß und als klein, als stark und als hilfsbedürftig, als helfend und Hilfe suchend. Durch das Erleben dieser unterschiedlichen Rollen entwickeln die Kinder gegenseitiges Verständnis. Sie lernen verantwortliches Handeln, sich für andere einzusetzen, aufeinander Rücksicht nehmen, zu teilen und sich gegenseitig zu helfen. Neben den positiven Erfahrungen lernen die Kinder gleichzeitig, mit negativen Gefühlen, wie Wut und Enttäuschung, umzugehen.

In unserem Alltag bieten wir den Kindern vielfältige Anregungen für ein kreatives, phantasievolles Spielen an, bei dem sie sich ausprobieren und die Welt entdecken können. Wir ermutigen die Kinder zur Eigeninitiative, indem sie beispielsweise Spiele selbständig erfinden oder sich die notwendigen Hilfsmittel dafür eigenständig herstellen.

Als evangelische Kindertagesstätte mit dem christlichen Menschenbild als das Fundament unseres Handelns, sind wir für alle Menschen da. Wir heißen alle Familien in unserer Einrichtung willkommen, unabhängig von ihrer Kultur, Religion, ethnischen Zugehörigkeit oder ihrer wirtschaftlichen Situation.

Wir sind ein Ort der Begegnung und des Miteinanders von Menschen aus verschiedenen Kulturen. Die Vielfalt, die alle Familien einbringen, wertschätzen wir als eine wertvolle Bereicherung für unsere Einrichtung. Wir bieten ein Umfeld, in dem die unterschiedlichen Lebenswelten verstanden und Gemeinsamkeiten und Unterschiede entdeckt werden können. Wir bestärken die Kinder, ihr Leben aktiv, selbstbestimmt und verantwortungsvoll zu gestalten.

Wir feiern neben dem Sommerfest, Verabschiedungen und den Kindergeburtstagen die Feste des kirchlichen Jahreskreises, die unseren Alltag beleben und gemeinsam mit den Kindern mit viel Freude vorbereitet werden. Sie bringen eigene Ideen in die Planung mit ein und beteiligen sich bei der Durchführung. Die Eltern binden wir aktiv mit ein.

Unsere Umgebung erkunden wir im Rahmen von Ausflügen in die nähere oder weitere Umgebung. Wir besuchen zum Beispiel unsere Kirche, nahegelegene Spielplätze oder den Wald, gehen einkaufen mit den Kindern, besuchen eine Zahnarztpraxis oder die Polizei.

Die Kinder entwickeln folgende Fähigkeiten:	Den Kindern wird von uns angeboten:
---	-------------------------------------

S041 K 1.3 Kita Konzeption Evangelische Kindertagesstätte Simon-Petrus				
Erstellt von:	Freigegeben durch:	Version	Datum	Seite
S.HO	LT	3	21.06.2022	Seite <b>32</b> von <b>47</b>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• sich darin zu üben und zu akzeptieren, dass Menschen unterschiedlich sind</li> <li>• andere Kulturen kennenlernen</li> <li>• Verantwortung für sich, für andere, für Gegenstände und Aufgaben übernehmen</li> <li>• Familienstrukturen kennenlernen</li> <li>• Kulturangebote des näheren Umfeldes kennenlernen</li> <li>• Absprachen treffen und einhalten</li> <li>• die Ess- und Tischkultur kennenlernen</li> <li>• an Entscheidungsprozessen mitwirken und die gemeinsamen Entscheidungen anerkennen</li> <li>• Meinung der Anderen achten</li> <li>• Kritik äußern und annehmen</li> <li>• Konflikte aushandeln, Kompromisse finden</li> <li>• persönliche Daten kennen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bibelwoche, Projekte, Fotos, Bücher, Kartenmaterial, Stuhlkreisgespräche, Rollenspiele, Kreisspiele, Ich-Ordner</li> <li>• Gruppenaufgaben, Regeln der Kindertagesstätte, Feste feiern, Theaterbesuche, Laubtag, aufräumen</li> <li>• Projekte zu den Themen: Familie, Alleinerziehende...Patchwork, Großfamilie</li> <li>• Spaziergänge, erlesen von Straßenkarten, Vereine, Informationen über verschiedene Berufe</li> <li>• Regeln des Kindertagesstätte</li> <li>• Regeln bei Tisch, Rituale wie Beten vor dem Essen, Tischdecken</li> <li>• Informationen, Mitbestimmung, Abstimmungen, Feste und Ausflüge planen</li> <li>• Mitwirken im Stuhlkreis, im Freispiel, in Gesprächen, in Entscheidungsprozessen</li> <li>• Mitarbeit bei den Ich-Ordern</li> </ul>
---	--

### 5.3 Kommunikation: Sprache, Schriftkultur und Medien

Die persönliche Entfaltung, die Fähigkeit soziale Bindungen aufzubauen, der Lernerfolg und die Mitgestaltung des alltäglichen Lebens hängen im hohen Maße vom Grad der Sprachbeherrschung ab. Das Kind in seiner Sprachentwicklung zu begleiten und zu unterstützen, ist ein zentrales Anliegen unserer pädagogischen Arbeit.

Sich mitzuteilen stärkt das Selbstvertrauen und hilft den Kindern bei der Auseinandersetzung mit seiner Umwelt. Der Erwerb der Sprache ist wichtig für selbstständiges und soziales Verhalten, da die Kinder ihre Bedürfnisse, Gefühle und Wünsche ausdrücken können.

In unserer Kindertagesstätte werden den Kindern vielfältige Spiel- und Lebenssituationen eröffnet, die viele Anlässe zum Sprechen bieten.

Eine ausgebildete Sprachfachkraft unterstützt die Kolleg:in bei Fragen rund um den Spracherwerb/ entwicklung der Kinder.

Durch Beschäftigung und der Auseinandersetzung mit verschiedenen Texten wie Reimen, Gedichten, Geschichten, Fingerspielen, Bilder- und Sachbüchern, Märchen und Theaterstücken wird die Phantasie der Kinder angeregt. Ihr schöpferisches Denken und ihre Ausdrucksmöglichkeiten werden geschult.

Im Brückenjahr werden die erworbenen Basiskompetenzen erweitert. In der Zeit vor der Einschulung dienen pädagogische Angebote wie zum Beispiel Wuppi (Programm zur phonologischen Bewusstheit), Erzählungen und Geschichten hören und diese im Gesprächskreis zu besprechen, dazu, die Kinder umfänglich sprachlich auf die Schule vorzubereiten.

### 5.4 Bildnerisches Gestalten

Mit Neugier und Entdeckungsfreude erkunden die Kinder die Welt und erproben sich darin. Beim kreativen Gestalten erlernen sie grundlegende Kenntnisse und Fertigkeiten im Umgang mit verschiedenen Materialien und Techniken und entwickeln so kognitives Denken und Kreativität.

S041 K 1.3 Kita Konzeption Evangelische Kindertagesstätte Simon-Petrus				
Erstellt von:	Freigegeben durch:	Version	Datum	Seite
S.HO	LT	3	21.06.2022	Seite <b>33</b> von <b>47</b>

In unserer Kindertagesstätte bieten wir den Kindern eine Umgebung, die einlädt, sich kreativ zu entfalten. Dafür stehen den Kindern vielfältige, anregende Materialien und Werkzeuge, alltägliche Gegenstände und scheinbar wertlose Materialien sichtbar und zugänglich zur Verfügung.

Die pädagogischen Fachkräfte sind aufmerksam für die Ideen und Interessen der Kinder, greifen diese auf und entwickeln gemeinsam mit ihnen Projekte zu den Themen Kunst und kreatives Gestalten. In unserer Einrichtung schaffen wir die Rahmenbedingungen dafür, dass die Kinder ihre Phantasie und ihre schöpferischen Kräfte entfalten können und sich die Welt, gemäß ihres Entwicklungsstandes, aneignen können.

Themen, die durch den Jahreskreis angeregt werden, sowie das themenfreie, phantasievolle kreative Gestalten sind bei den Kindern beliebt. Die Kinder lernen dabei den Umgang mit verschiedenen Werkzeugen u.a. mit Schere, Stifte und Pinsel.

Beim freien Gestalten erfahren die jüngeren Kindertagesstätte-Kinder mit allen Sinnen den Umgang mit verschiedenen Materialien wie Ton, Kleister, Klebe, Pappe und Knete.

Kleine Projekte schaffen die Möglichkeit, mit anderen etwas herzustellen. Die älteren Kinder nehmen an Kunstprojekten teil. Sie lernen verschiedene Künstler und Techniken kennen und gestalten selbst Kunstwerke die ausgestellt werden. Zum Beispiel besuchten wir im Rahmen der Kunstprojekte die Hamburger Kunsthalle.

Wir gestalten die Räume gemeinsam mit den Kindern und bieten ihnen damit die Möglichkeit, sich als Gestalterinnen und Gestalter zu erleben und ein künstlerisches, ästhetisches Empfinden zu entwickeln.

## 5.5 Musik

Musik ist für viele Kinder und Erwachsene eine Quelle für reiche Empfindungen und für großen Genuss. Von Geburt an gehört musikalisches Empfinden zu den Grundkompetenzen eines Menschen.

Beim bewussten Musikhören differenzieren die Kinder ihre Wahrnehmungsfähigkeiten. Schon die Jüngsten in der Kindertagesstätte äußern Freude durch Lachen oder Klatschen, wenn gemeinsam musiziert wird.

Neben einfachen Kinderliedern gehören deshalb auch anspruchsvolle, komplexe Musikstücke zum Repertoire der Kindertagesstätte. Musizieren entwickelt bei Kindern nicht nur Feinheiten des Gehörs und Beherrschung der eigenen Stimme, sondern hat Wirkungen auf Geist und Seele des Kindes über die Musik hinaus. Musik fördert die kindliche Intelligenz und die innere Ausgeglichenheit. Das soziale Verhalten der Kinder entwickelt sich durch das Musizieren vorteilhaft und die Kinder bauen ein positiveres Bild von sich selbst auf. Ebenso belegt sind Zusammenhänge zwischen bewussten Musikerfahrungen und sprachlichen und mathematischen Kompetenzen. Singen unterstützt den Spracherwerb nachhaltig. Musik und akustische Signale oder Rituale sind zudem ein klassisches Mittel, um immer wiederkehrende Situationen einzuleiten oder zu beenden und die Kindergemeinschaft so auf die kommende Aktivität, z.B. den Morgenkreis oder das Mittagessen, einzustimmen und darauf die Aufmerksamkeit zu lenken.

Die Kinder entwickeln diese Fähigkeiten:		Den Kindern bieten wird an:		
<ul style="list-style-type: none"> <li>Freude am gemeinsamen Singen und Musizieren</li> <li>verstärkte Wahrnehmungsfähigkeit aufgrund unterschiedlicher Sinneser-</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>Lieder, Singspiele, Kreisspiele mit Musik, elementares Musizieren mit Rhythmusinstrumenten in der Gruppe</li> <li>Wahrnehmen von unterschiedlichen Klän-</li> </ul>		
S041 K 1.3 Kita Konzeption Evangelische Kindertagesstätte Simon-Petrus				
Erstellt von:	Freigegeben durch:	Version	Datum	Seite
S.HO	LT	3	21.06.2022	Seite <b>34</b> von <b>47</b>

<p>fahrungen durch Musik und Rhythmik</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gefühle, eigene Vorstellungen und Ideen durch Musik und Tanz zum Ausdruck bringen</li> <li>• Selbstvertrauen und Selbstbewusstsein durch eigenes Handeln im Musikspiel</li> <li>• die eigenen Fähigkeiten und Stärken kennenlernen</li> <li>• Stimmliche und sprachliche Fähigkeiten sowie das auditive Gedächtnis erweitern</li> <li>• Konzentrations- und Koordinationsfähigkeit</li> <li>• die eigene Kreativität entdecken und das Vorstellungsvermögen erweitern</li> <li>• Über Musik und Tanz in Beziehung zu anderen treten, sich selbst und andere wahrnehmen</li> <li>• tanzend die Bewegungslust und motorische Fähigkeiten entfalten</li> <li>• räumlich-zeitliche Orientierung</li> <li>• sich von Musik anregen und entspannen lassen</li> </ul>	<p>gen, Tönen, Rhythmen und Geräuschen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• verschiedene Materialien (z.B. Tücher, Bälle, Bänder...) und Musikinstrumente (z.B. Klanghölzer, Trommeln, Rasseln...) spielerisch erforschen und erleben</li> <li>• einfache Musikinstrumente selber bauen und damit experimentieren</li> <li>• Finger- und Handgestenspiele, Lieder und rhythmische Sprechverse in Verbindung von Körperbewegung und Stimme</li> <li>• singen, musizieren, tanzen und spielen in kleinen Theateraufführungen, z.B. bei Festen, Geburtstagen oder im Gottesdienst</li> <li>• Klanggeschichten mit Musikinstrumenten gestalten</li> <li>• das Erlernen inhaltlicher Schwerpunkte aus der Themenwelt des Kindes, z.B. Tiere, Körper, Wetter, Jahreszeiten oder Phantasie- und Märchenwelt; die vertieft werden durch Musik und Rhythmik</li> <li>• beruhigende und anregende Musik erleben</li> <li>• Musik aus verschiedenen Stilen, Epochen und Kulturen kennenlernen</li> </ul>
---	---

## 5.6 Mathematik

In unserer Kindertagesstätte machen sich alle Kinder, auch die „Jüngsten“ ihr eigenes Bild von der Welt der Zahlen und Mengen und der sich daraus entwickelnden Symbole und Ordnungsstrukturen.

In den ersten Lebensjahren entwickeln sich die Grundlagen für mathematisches Denken. Das Kind macht dann die ersten Erfahrungen mit Zeit und Raum, aber auch mit mathematischen Rechengvorgängen, wie Messen, Schätzen, Ordnen und Vergleichen.

Den pädagogischen Fachkräften ist es besonders wichtig, die Neugierde und Freude der Kinder an der Mathematik zu erhalten. Wir begleiten die Kinder in ihrem Drang nach mehr Wissen und Erkenntnissen.

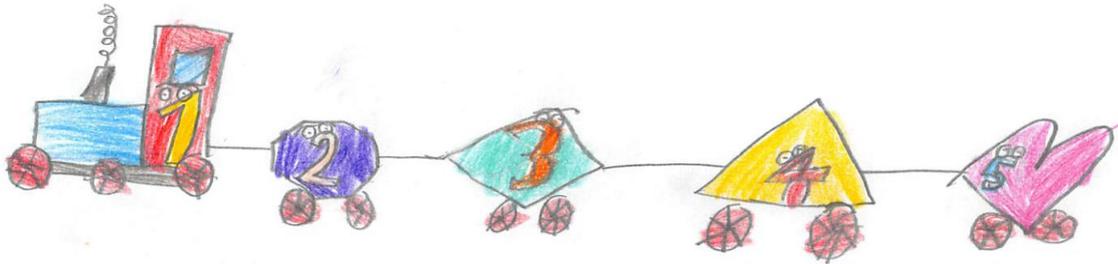
In der alltäglichen Arbeit mit den Kindern fließen folgende Aktivitäten und Maßnahmen ein:

- sein Alter kennen
- Anzahl von Augen und Ohren, Beinen und Armen, Fingern und Zehen, Kopf und Nase am eigenen Körper kennen
- Verständnis für die eigene Größe, das eigene Gewicht entwickeln
- Grundverständnis geometrischer Formen (Kreisrund, Vier- und Dreieckeckig)
- im alltäglichen Spiel sprachliche Formulierungen lernen (Hier steht ein Tisch. Gib mir bitte zehn Holzbausteine. Hole bitte einen Besen.)
- Formenpuzzle
- zählen üben im Stuhlkreis oder bei Ausflügen

S041 K 1.3 Kita Konzeption Evangelische Kindertagesstätte Simon-Petrus				
Erstellt von:	Freigegeben durch:	Version	Datum	Seite
S.HO	LT	3	21.06.2022	Seite <b>35</b> von <b>47</b>

- Schüttübungen mit verschiedenen Materialien und Gefäßgrößen
- spielerisch Rechnen lernen, Zusammenzählen oder Abziehen, vorwärts und rückwärts gehen / die Treppe auf- und abgehen, das Klettergerüst auf- und runterklettern.

Wir ermöglichen den Kindern die Mathematik ganzheitlich zu erfahren und sich im Alltag mit ihr zurechtzufinden.



(gemalt von einem ehemaligen Kita Kind)

Die Kinder entwickeln diese Fähigkeiten:	Den Kindern wird angeboten:
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mengen erfassen (viel / wenig), Vorstellungen von Zahlen erwerben und eigenständig zählen</li> <li>• Erkennen und Benennen von Farben und geometrischen Formen</li> <li>• Ordnen, sortieren, messen und vergleichen</li> <li>• Umgang mit Zeit</li> <li>• Logik entwickeln</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gesellschafts-, Kreis- und Bewegungsspiele, Zahlenpuzzle, Abzählreime, Entenland, Kinder durchzählen, Tisch decken, Essensmenge einschätzen beim Auffüllen</li> <li>• Kreativangebote, Konstruktionsspiele z. B. Hub-sala!, Bauecke, Puzzle, Falttechniken, Mosaike legen, Tangrampuzzle</li> <li>• Spielsachen in Kisten zurücksortieren, verschiedene Materialien nutzen, Tischspiele, Alter und Größe vergleichen</li> <li>• Gefühl für Frühstücks- und Mittagszeit bekommen, Uhrzeit vereinbaren beim Freispiel, Tage zählen, Abfolgen erkennen z. B.: erst Frühstück, dann Zähne putzen</li> <li>• Logikspiele z. B. beim Experimentieren</li> <li>• An den Treppenstufen zum Obergeschoss sind Zahlen und Buchstaben geklebt.</li> </ul>

## 5.7 Natur - Umwelt - Technik

Mit großer Neugier und all ihren Sinnen erkunden Kinder die Natur und ihre Umwelt. Ausgehend von sinnlichen und handlungsbasierten Erfahrungen mit den Elementen Erde, Wasser, Feuer, Luft, mit konkreten Dingen und deren spürbaren und beobachtbaren Eigenschaften stellen sie Betrachtungen an zu Unterschieden und Gemeinsamkeiten. Darüber hinaus stellen sie sich und anderen Menschen Fragen zu tausend Wundern dieser Welt.

S041 K 1.3 Kita Konzeption Evangelische Kindertagesstätte Simon-Petrus				
Erstellt von:	Freigegeben durch:	Version	Datum	Seite
S.HO	LT	3	21.06.2022	Seite <b>36</b> von <b>47</b>

Wenn sich die Kinder ihre Umwelt und die Natur erobern, wenn sie beobachten, vergleichen, erspüren und entdecken, dann kommen viele Fragen der Kinder oftmals mit dem Satz: „Warum ist es so?“

Ihr Wissensdrang ist unerschöpflich, wenn sie die Phänomene der Welt erklärt haben wollen und aus dem Staunen nicht mehr herauskommen.

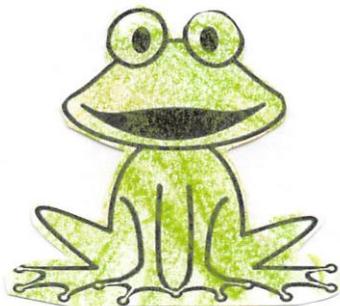
Diese Freude des Entdeckens begegnen wir im Kita-Alltag jeden Tag mit zahlreichen Aktivitäten.

Wir vermitteln den Kindern Respekt vor der Natur und die Achtung vor Mensch und Tier.

Die Kinder entwickeln diese Fähigkeiten:	Den Kindern bieten wir an:
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterschiedlichkeit der Jahreszeiten kennenlernen und benennen</li> <li>• Gesetzmäßigkeiten der Natur verstehen und mit dieser umgehen lernen</li> <li>• Bewahrung der Schöpfung</li> <li>• Umgang und Erfahrung mit alltäglichen Werkzeugen und Hilfsmitteln</li> <li>• Unser Hochbeet bepflanzen</li> <li>• Verkehrserziehung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erfahrungen auf dem Außengelände, Blätter oder Kastanien sammeln, Schnee fegen, Hochbeet bepflanzen und pflegen, Lieder singen, Bücher vorlesen und kreatives Gestalten zu den Jahreszeiten</li> <li>• matschen, im Sand buddeln, spielen mit Wasser, wiegen, messen, bauen, konstruieren</li> <li>• beobachten und benennen der Zustände von Elementen, Versuche und Erfahrungen mit Wasser, Eis und Schnee...</li> <li>• auf Lebewesen in der Umgebung eingehen, diese betrachten und kennenlernen. Waldtiere, Vögel, Bauernhoffiere werden entdeckt bei Ausflügen zum Bauernhof oder Hühnerstall und beim Spielen im Außengelände</li> <li>• Tiere aus entfernten Gebieten und ihre Lebensräume kennenlernen in Bilderbüchern und Projekten</li> <li>• Alltägliche Fertigkeiten erlernen, z. B. Frühstück zubereiten und Backen, mit dem Mixer, Sparschäler oder Messer. Oder das Gestalten mit Locher, Schere, Kleber, Klebefilmabroller, (CD-Player, Zeitmesser). Beispielsweise werden Kastanienketten mit einem Bohrer hergestellt.</li> <li>• in Projekten, in gezielten pädagogischen Angeboten, im freien, selbstgestalteten Spiel</li> <li>• das Wachsen und die Entwicklung der Natur beobachten. Sie erleben, wie aus einem kleinen Samenkorn eine große Pflanze wird. Sie erfahren, was die Pflanzen zum Leben und Wachsen brauchen und erkennen, dass die Natur uns etwas zurückgibt, wenn wir sie hegen und pflegen.</li> <li>• bei Spaziergängen Verkehrsregeln üben; Welche Verkehrsmittel gibt es in unserem Umfeld.</li> </ul>

## 6 Die Arbeit mit den jüngsten Kindern

Die fachlichen Standards, die für unsere Arbeit gelten und in dieser Konzeption beschrieben sind, gelten für alle Kinder in unserer Kindertagesstätte. Einzelne Aufgaben und Tätigkeiten bei der Arbeit mit den jüngsten Kindern aus unserer Krippen-Gruppe bedürfen einer besonderen Achtsamkeit und Ausrichtung an den Anforderungen. Diese sind in der Anlage „Konzeption zur Arbeit mit den jüngsten Kindern“ detailliert beschrieben. Siehe Anlage „Konzeption zur Arbeit mit den jüngsten Kindern“



(angemalt von einem Krippenkind)

## 7 Kinderschutz

Durch die Erarbeitung unseres Kinderschutzkonzepts haben wir ein Frühwarnsystem für drohende Kindeswohlgefährdung installiert. Es bietet sowohl einen fachlichen Orientierungsrahmen als auch verbindliche Verfahrensabläufe. Im Einzelfall kommt es jedoch auch auf das Empathievermögen, das „pädagogische Fingerspitzengefühl“, an, um letztendlich den jeweils angemessenen Weg einzuschlagen.

Zusätzlich gilt es, Standards für die Prävention von Machtmissbrauch und Grenzverletzungen innerhalb der Kindertagesstätte zu entwickeln. In einem gemeinsamen Diskussions- und Bildungsprozess haben wir uns im Team auf Werte und Grenzen verständigt und diese auch für Eltern und Kinder transparent gemacht.

Kinder haben ein Recht auf einen sicheren Ort in unserer Kindertagesstätte, an denen ihre Grenzen geachtet werden und sie lernen, die Grenzen anderer zu respektieren.

Prävention bedeutet auch, dass Kinder sich als selbstwirksam erleben. Das Sozialgesetzbuch (SGB) VIII Kinder- und Jugendhilfe beschreibt den staatlichen Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung als Aufgabe der Jugendämter. Es legt die Mitwirkung der Träger von Einrichtungen und Diensten, die Leistungen nach diesem Gesetz erbringen, bei dieser Aufgabe fest.

Dem Träger, der Leitung und den pädagogischen Fachkräften in den Kindertagesstätten des Evangelisch-Lutherischen Kirchenkreises Hamburg-Ost sind die gesetzlichen Grundlagen, einschließlich der jeweiligen landesrechtlichen Vorgaben, bekannt. Alle achten auf deren Einhaltung und nehmen entsprechend ihren Schutzauftrag wahr. Das Team wird regelmäßig geschult und die Verfahrensabläufe sind bekannt.

Für das Team der Simon-Petrus Kindertagesstätte bedeutet dies, den gelebten Alltag zu reflektieren, sich fachlich auszutauschen und zu beraten und sich weiter zu entwickeln. Kurz: ein Team zu sein, zum Wohle der Kinder.

siehe Anlage „Kinderschutzkonzeption“

S041 K 1.3 Kita Konzeption Evangelische Kindertagesstätte Simon-Petrus				
Erstellt von:	Freigegeben durch:	Version	Datum	Seite
S.HO	LT	3	21.06.2022	Seite <b>38</b> von <b>47</b>

## 8 Zusammenarbeit mit Familien

### Gesprächs- und Beratungskultur

Am Anfang der Aufnahme findet ein Gespräch mit der Kita-Leitung statt. Dort erhalten die Eltern alle wichtigen Informationen und einen Elternbrief zur Eingewöhnung zum Nachlesen mit nach Hause.

Außerdem bieten wir an:

- Entwicklungsgespräche
- Eingewöhnungs- und Übergabegespräche
- 4 ½ jährigen-Gespräche
- Tür- und Angelgespräche
- Gespräche bei akutem Gesprächsbedarf
- „Runder Tisch“ Zusammenarbeit mit Therapeuten und Institutionen
- 

### Eingewöhnungs oder Übergabegespräche

**Nach der Eingewöhnungszeit findet eine Eingewöhnungsgespräch statt, in dem die pädagogischen Fachkräfte ihren ersten Eindruck vom Kind mit den Eltern reflektieren.**

**Ebenso findet ein Übergabegespräch statt, wenn die Kinder von der Krippengruppe in den Elementarbereich wechseln.**

### Entwicklungsgespräche

Entwicklungsgespräche finden einmal jährlich mit den pädagogischen Fachkräften der Gruppen statt. Mit Hilfe unserer Entwicklungsbögen, unseren Beobachtungen und den Ich-Ordnern der Kinder werden die Eltern über den Entwicklungsstand Ihres Kindes informiert.

### 4 ½ - jährigen Gespräche

Im Rahmen der 4 ½ jährigen Vorstellung in der Grundschule bieten wir gezielte Entwicklungsgespräche an. Dazu nutzen wir die von der Stadt Hamburg vorgegebenen Einschätzungsbögen, die zuvor von den pädagogischen Fachkräften der Gruppen ausgefüllt wurden.

### Tür- und Angelgespräche

Bei Bedarf finden jederzeit Tür- und Angelgespräche statt. Hierbei gibt es die Möglichkeit zwischen Eltern und pädagogischen Fachkräften sich auszutauschen und Informationen weiter zu geben.

Es gibt jederzeit die Möglichkeit außer der Reihe Gespräche zu vereinbaren, zum Beispiel bei Konflikten.

### Erziehung als gemeinsame Aufgabe

Wir sehen uns als familienbegleitende Einrichtung. Ein enger Austausch zwischen Eltern und pädagogischen Fachkräften ist sehr wichtig, da die Eltern die wichtigsten Bezugspersonen für ihr Kind sind.

Pädagogische Fachkräfte und Eltern tragen eine gemeinsame Verantwortung für die Bildung und Erziehung der Kinder. Deshalb dürfen Eltern und pädagogische Mitarbeitende gegenseitige Wertschätzung, Akzeptanz, Offenheit und Verlässlichkeit erwarten. Für dieses vertrauensvolle Miteinander arbeiten wir kontinuierlich an einer guten Atmosphäre.

### Elternmitarbeit/Elternangebote

Eine zentrale Möglichkeit der Mitsprache und Beteiligung bietet die Elternvertretung für alle Eltern der Kindertagesstätte. Sie besteht aus mindestens zwei Eltern pro Gruppe. Alle Eltern können sich zur Wahl stellen. An dem Elternvertreter\*innentreffen nehmen regelmä-

S041 K 1.3 Kita Konzeption Evangelische Kindertagesstätte Simon-Petrus				
Erstellt von:	Freigegeben durch:	Version	Datum	Seite
S.HO	LT	3	21.06.2022	Seite <b>39</b> von <b>47</b>

Big die Kita-Leitung und Elternvertreter\*innen teil, um sich über aktuelle und wichtige Themen rund um die Einrichtung auszutauschen und Wünsche der Eltern mit zu berücksichtigen. Wir sehen die Elternvertreter ebenso als Bindeglied zwischen Eltern , KitaLeitung oder päd. Fachkräften an.

Wir geben den Eltern regelmäßig organisatorische und pädagogische Informationen rund um die Kindertagesstätte bekannt und machen unsere Arbeit transparent.

- Elternbriefe in die Fächerpost oder per Mail
- Aushänge an den Pinnwänden (Wochenplan, Themenbeschreibungen, Schließzeiten, Urlaubs-Info, Informationen zu ansteckenden Krankheiten, Frühstücksbuffet und Ausflüge)
- Einladungen zu Elternabenden
- Fotodokumentationen

Die Eltern der Kinder unterstützen uns aktiv bei unseren Jahresfesten- und Veranstaltungen, damit diese umgesetzt werden können:

- Gemeindegottesdienst
- Laubtag
- Martinsfest
- Elternabende
- Flohmarkt
- Großelternfest
- Ausflüge

Anregungen von Eltern werden ernst genommen und im Rahmen des Möglichen umgesetzt.

## Umgang mit Beschwerden

Beschwerdemöglichkeiten der Eltern

Kritikfähigkeit und ein angemessener Umgang mit Beschwerden ist eine wichtige Kompetenz der pädagogischen Fachkräfte. Sie ermuntern die Eltern, offen ihre Kritik und ihre Beschwerden zu äußern, sei es bezüglich der pädagogischen Arbeit oder der Organisation der Einrichtung.

Beschwerden werden ernst genommen. Sie dienen als Chance zur Verbesserung der konzeptionellen Ausrichtung oder eröffnen gar neue Entwicklungen und dienen so der Qualitätssicherung. Sie werden schriftlich dokumentiert.

Die Arbeit in Frage stellen lassen, die Sichtweise der Eltern sensibel aufnehmen, gemeinsame Lösungsmöglichkeiten suchen, das stärkt die Erziehungspartnerschaft und die Zufriedenheit aller. Wir wünschen uns einen konstruktiven Dialog, der unsere Arbeit im Sinne der kontinuierlichen Qualitätsentwicklung zum Wohle der Kinder und ihren Familien weiterbringt.

Anregungen und Beschwerden können im täglichen Gespräch, bei der Leitung, bei Elternabenden, bei den Elternvertreter\*innen, allen Mitarbeitern, der Pastorin, dem Kirchengemeinderat und bei der Sozialbehörde Hamburg (Kita Aufsicht) mündlich und schriftlich geäußert werden.

Wir sichern den Eltern zu, ihre Anliegen zeitnah und gegebenenfalls mit Hilfe von außen (Kita-Fachberatung, KGR) in einem guten Miteinander anzugehen.

Im Rahmen unserer Zertifizierung werden wir durch Fortbildungsangebote das Beschwerdeverfahren weiter ausbauen.

S041 K 1.3 Kita Konzeption Evangelische Kindertagesstätte Simon-Petrus				
Erstellt von:	Freigegeben durch:	Version	Datum	Seite
S.HO	LT	3	21.06.2022	Seite <b>40</b> von <b>47</b>

## 9 Das Team in der Kindertagesstätte

### Zusammenarbeit

Da wir nach dem Umzug in den Neubau im Frühjahr 2015 unser Leistungsangebot erheblich ausgebaut haben, veränderte sich die Personalstruktur unserer Kindertagesstätte gravierend. Eine neue Leitung und zwei pädagogische Fachkräfte für die neue Krippengruppe kamen zu dem Team hinzu. Die langjährigen und neuen Kolleginnen wachsen im täglichen Miteinander, in gemeinsamen Fortbildungen und pädagogischen Prozessen zusammen. Dabei zeigt sich große Bereitschaft, altbewährte und neue Strukturen miteinander zu verknüpfen. Eine Fluktation im Team bleibt durch Umzüge, Schwangerschaften oder Renteneintritt nicht aus. Jedes neue Teammitglied wird von der Leitung und dem gesamten Team eingearbeitet.

Neben der täglichen Arbeit in den Gruppen bringen die pädagogischen Fachkräfte ihre besonderen Kompetenzen in gruppenübergreifenden Angeboten wie Vorschularbeit oder themenorientierten Projekte ein.

Auf einem hohen fachlichen Niveau und mit großem persönlichen Engagement verfolgt das Team das gemeinsame Ziel, die Bildungsprozesse in einem familienergänzenden Angebot und in einer familiären Atmosphäre, zu begleiten und zu fördern.

### Besprechungskultur

Alle pädagogischen Fachkräfte unserer Kindertagesstätte pflegen ein wertschätzendes Miteinander, bringen die Bereitschaft zur Reflexion mit und engagieren sich als Gesamtteam für das Wohlergehen der ihnen anvertrauten Kinder. Gespräche werden, auch wenn die Inhalte anspruchsvoll und herausfordernd sein können, in ruhiger und sachlicher Atmosphäre auf der Basis gegenseitiger Wertschätzung geführt.

Um eine konstruktive und fachlich ausgerichtete Kommunikation zu ermöglichen und zu erhalten, haben wir folgende Besprechungsstruktur:

Besprechung	Teilnehmende	Zeitlicher Rahmen
Dienstbesprechung	alle pädagogischen Fachkräfte, Auszubildende, Leitung	14 tägig
Kleinteambesprechung/ Vorbereitungszeit	pädagogische Fachkräfte der einzelnen Gruppen	1 x wöchentlich und zusätzlich nach Bedarf
Krippen- und Elementar Fachaustausch des Kirchenkreises Hamburg -Ost	pädagogischen Fachkräfte aus dem Krippen und Elementarbereich im Kirchenkreis Hamburg-Ost	ca. 4x jährlich
Leitungsbesprechung	Leitung + Abwesenheitsvertretung	1x wöchentlich
Fortbildungen (Inhouse und einrichtungs- sowie träger-übergreifend)	alle pädagogischen Fachkräfte, Auszubildende, Leitung	bis zu fünf Tage jährlich pro Person
Übergaben der Dienste	verschiedene pädagogische Fach-	wenn pädagogische

S041 K 1.3 Kita Konzeption Evangelische Kindertagesstätte Simon-Petrus				
Erstellt von:	Freigegeben durch:	Version	Datum	Seite
S.HO	LT	3	21.06.2022	Seite <b>41</b> von <b>47</b>

	kräfte	Fachkräfte im Tagesverlauf wechseln bei Ende des Frühdienstes bei Beginn des Spätdienstes
Qualitätsmanagement, Weiterentwicklung, Evaluation	Qualitätsbeauftragte, Leitung	1x wöchentlich
Mitarbeiterjahresgespräche	jede pädagogische Fachkraft, Leitung	1x jährlich
weitere Personalgespräche	pädagogische Fachkraft, Leitung	bei Bedarf
Träger DB	Pastor*in, Leitung Bei Bedarf im ganzen Team	Wöchentlich Bei Bedarf
Kirchausschuss (KA)	KGR Mitglieder des Standortes Poppenbüttel und Leitung	Monatlich
Kita-Ausschuss der Kirchengemeinde	3 Trägervertreter, alle 3 Leitungen der Kindertagesstätten der Kirchengemeinde Poppenbüttel	vierteljährlich
Leitungskonferenz- Kirchengemeinde Poppenbüttel	alle 3 Leitungen der Kindertagesstätten der Kirchengemeinde	Vierteljährlich
Regionale DB	Leitungen des Quartier Nord des Evangelisch-Lutherischen Kirchenkreises Hamburg-Ost	Monatlich

Bei Bedarf nutzen wir eine externe Beratung, eine Supervision oder Mediation. Die Ergebnisse der Besprechungen werden dokumentiert, so dass alle Beteiligten informiert sind und an der Umsetzung der Inhalte mitarbeiten können.

### Qualifizierung

Qualifizierungen haben immer die Weiterentwicklung der Qualität der Arbeit in der gesamten Einrichtung als Ziel.

Hierfür nutzen wir die Möglichkeiten der internen Fortbildungen für das gesamte Team mit Referenten oder nehmen an ausgeschriebenen externen Fortbildungen teil.

Die pädagogischen Fachkräfte haben auch die Möglichkeit, entsprechend ihrer eigenen Schwerpunkte, Fortbildungen zu besuchen, auch mit Inhalten zu Religionspädagogik und zu spirituellen Themen. Insbesondere beim Kirchenkreis Hamburg-Ost finden alle ein breites Fortbildungsangebot.

Fachzeitschriften sowie aktuelle Fachliteratur für die Fachkräfte stehen in der Kindertagesstätte zur Verfügung.

S041 K 1.3 Kita Konzeption Evangelische Kindertagesstätte Simon-Petrus				
Erstellt von:	Freigegeben durch:	Version	Datum	Seite
S.HO	LT	3	21.06.2022	Seite <b>42</b> von <b>47</b>

Alle pädagogischen Fachkräfte werden regelmäßig in „Erste Hilfe am Kind“ geschult.

### **Auszubildende und Praktikant\*innen/ Teilnehmende am Freiwilligen Sozialen Jahr und am Bundesfreiwilligendienst**

Praktikant\*innen in der Ausbildung sowie Teilnehmende am Freiwilligen Sozialen Jahr und am Bundesfreiwilligendienst werden von einer pädagogischen Fachkraft während ihres Einsatzes in unserer Kindertagesstätte fachlich begleitet. Von ihr werden sie in ihre Aufgabenfelder eingearbeitet und entsprechend der jeweiligen Ausbildungsrichtlinien angeleitet.

Schülerpraktikant\*innen und andere junge Menschen in beruflicher Orientierung oder Ausbildung sind bei uns willkommen und sind regelmäßig bei uns „Gäste auf Zeit“.

### **10 Die Kindertagesstätte als Teil unserer Kirchengemeinde**

Unsere Kindertagesstätte ist eng mit der Kirchengemeinde verbunden: Wir sind Teil der Gemeinde am Standort Simon-Petrus.

In den Dienstbesprechungen mit dem/der Pastor\*in tauschen wir uns über Planungen und Abläufen unserer gemeinsamen Aktivitäten aus.

Jeder der drei Standorte der Kirchengemeinde (Philemon/Markt/Simon-Petrus) Poppenbüttel hat einen eigenen Kirchausschuss, dem die jeweilige Leitung angehört. So findet eine enge Vernetzung statt.

Die Leitungskonferenz setzt sich zusammen aus den drei Leitungen. Hier werden sowohl Themen zur gegenseitigen Unterstützung und Vernetzung, als auch Inhalte und Umsetzung des QM- Systems besprochen.

Der Kita-Ausschuss der Kirchengemeinde setzt sich zusammen aus den drei jeweiligen Leitungen sowie jeweils einem Kirchausschussmitglied jedes Standortes. Die Resultate aus den Leitungskonferenzen werden hier besprochen sowie wichtige planerische Vorhaben, die der Zustimmung des Kirchengemeinderates bedürfen.

Die Mitarbeitenden der Kita werden eingeladen zum:

- Neujahrsgottesdienst mit Empfang
- Mitarbeiter - Weihnachtsfeier mit gemeinsamem Essen

Die Kirchengemeinde und die Kita planen gemeinsame Feste wie das Sommerfest, Schulverabschiedungsgottesdienst und das Martinsfest.

S041 K 1.3 Kita Konzeption Evangelische Kindertagesstätte Simon-Petrus				
Erstellt von:	Freigegeben durch:	Version	Datum	Seite
S.HO	LT	3	21.06.2022	Seite <b>43</b> von <b>47</b>



Die Kirche (gemalt von einem ehemaligen Kitakind)

## 11 Kooperationen, Sozialraumorientierung und Öffentlichkeitsarbeit

In unserem Stadtteil sind wir mit vielen Institutionen, Vereinen und Organisationen vernetzt. Wir kooperieren mit anderen Fachkräften und Grundschulen, wir engagieren uns im Sozialraum und unserer Kirchengemeinde. Zudem betreiben wir durch unsere Präsenz (z.B. Berichte im Kirchenfenster, Flyer) eine intensive Öffentlichkeitsarbeit. Dadurch machen wir unsere pädagogische Arbeit, unser Leistungsangebot und die Vielseitigkeit unserer Tätigkeiten in unserem Sozialraum bekannt.

Wir freuen uns, wenn wir bei den Menschen, die uns begegnen und die von uns hören oder lesen, Interesse an der Kindertagesstätte wecken und eine positive Grundhaltung hervorrufen und stärken.

Unser Ziel ist es, das von uns entwickelte Profil unserer Kindertagesstätte in der Öffentlichkeit wahrnehmbar zu machen.

Wir engagieren uns auf vielen verschiedenen Wegen:

Sie können von uns lesen:

- in unseren Flyern
- im Internetauftritt der evangelischen Kitas: [www.eva-kita.de](http://www.eva-kita.de);
- auf der Homepage unserer Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Hamburg-Poppenbüttel
- bei Veröffentlichungen im Gemeindebrief
- in Presseartikeln bei besonderen Anlässen

Sie treffen uns außerhalb der Kita:

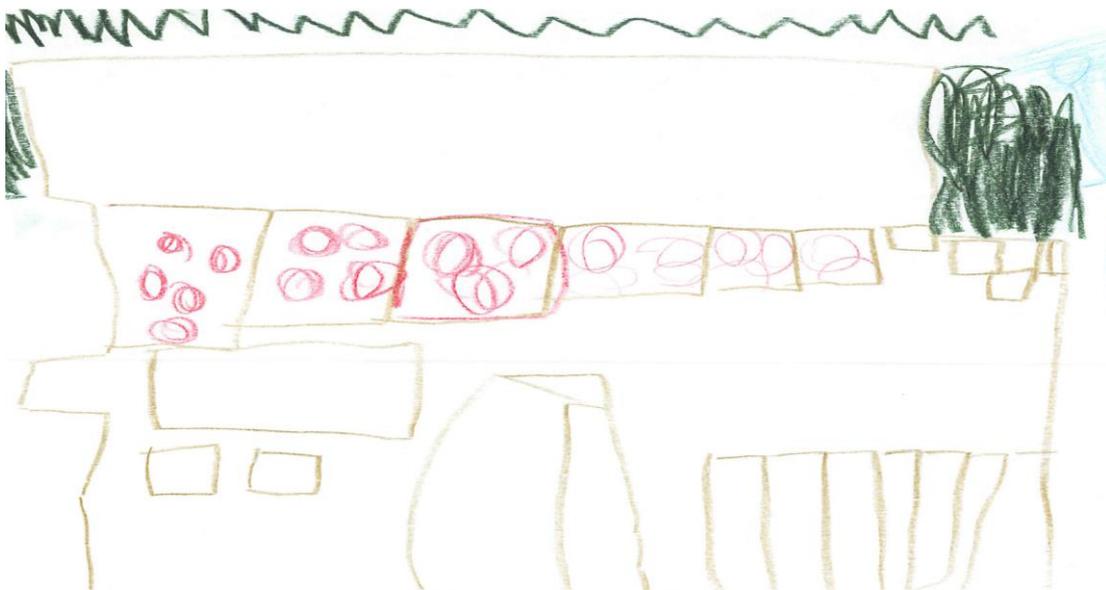
S041 K 1.3 Kita Konzeption Evangelische Kindertagesstätte Simon-Petrus				
Erstellt von:	Freigegeben durch:	Version	Datum	Seite
S.HO	LT	3	21.06.2022	Seite <b>44</b> von <b>47</b>

- bei unserer aktiven Teilnahme am Gemeindeleben wie beim Sommerfest und Martinsfest, beim Schulverabschiedungsgottesdienst und beim Laubtag
- bei Gottesdiensten, Festen und Veranstaltungen in unserer Kirchengemeinde
- beim Flohmarkt, den die Kita veranstaltet
- bei Ausflügen, z. B. zu den nahegelegenen Spielplätzen
- auf unseren Spaziergängen zum Erkunden des Stadtteils Poppenbüttel, beispielsweise wenn wir die Straßen besuchen, in denen Kitakinder wohnen

Wir pflegen eine gute Kooperation und Zusammenarbeit mit:

- Poppenbütteler Institutionen wie der Polizei, der Freiwillige Feuerwehr und verschiedenen Einzelhandelsunternehmen
- Die Elementargruppen besuchen regelmäßig die Bücherhalle im Stadtteil
- Eine nahegelegene Zahnarztpraxis unterstützt uns beim Thema Zahnprophylaxe. Wir besuchen die Zahnarztpraxis regelmäßig.
- Jährlich arbeiten wir zum Thema Brandschutz mit einem Dienstleistungsunternehmen zusammen, das uns bei der Brandschutzerziehung unterstützt
- Wir führen mit einem externen Unternehmen ein Training zur Gewaltprävention und Selbstbehauptung für Kinder ab 4 Jahren durch

Wir danken unseren Unterstützern für das verlässliche Engagement, das ein wichtiger Beitrag für unsere Arbeit zum Wohle der Kinder und ihren Familien in unserem Sozialraum darstellt.



Die Kindertagesstätte (gemalt von einem Kitakind)

## 12 Qualitätsentwicklung

Die stetige Weiterentwicklung der Qualität der Arbeit ist allen Beteiligten der evangelischen Kindertagesstätte Simon-Petrus ein großes gemeinsames Anliegen.

Unser Anspruch ist es, die Kinder und ihre Familien mit der bestmöglichen Qualität unserer Arbeit zu überzeugen und zu begeistern. Zu unserem professionellen Selbstverständnis zählt es, uns mit den Inhalten und Methoden unserer Arbeit intensiv auseinanderzusetzen. Wir planen und beschreiben unsere Arbeit, führen sie entsprechend aus und reflektieren sie selbstkritisch.

S041 K 1.3 Kita Konzeption Evangelische Kindertagesstätte Simon-Petrus				
Erstellt von:	Freigegeben durch:	Version	Datum	Seite
S.HO	LT	3	21.06.2022	Seite <b>45</b> von <b>47</b>

Wir stellen fest, wo wir unsere Arbeit an verändernde Bedingungen anpassen müssen. Wir planen Maßnahmen zur Veränderung und setzen sie um. Anregungen und konstruktiver Kritik begegnen wir offen. Wir sehen sie als Chance und nutzen sie, um die Qualität unserer Arbeit weiterzuentwickeln.

Qualitätsentwicklung ist ein grundlegender, unverzichtbarer Bestandteil unserer Arbeit und ist für Kinder und ihre Familien in unserem alltäglichen Tun wahrnehmbar.

Im November 2018 haben wir unsere Zertifizierung zum Qualitätsmanagement bestanden und das Evangelische Gütesiegel erhalten. Mit dieser externen Bewertung wird die Qualität unserer Arbeit, die im alltäglichen Handeln erlebbar ist, nachgewiesen. Nun bereiten wir uns auf die Rezertifizierung im **Juni 2023 vor**.

### 13 Ausblick

Die vorliegende Konzeption spiegelt den Ist-Zustand unserer Arbeit und der Einrichtung und den Verbund in unserer Kirchengemeinde wieder.

Aufgrund des fortlaufenden Wandels unserer Gesellschaft und neuen Erkenntnissen im Bereich der Entwicklungspsychologie und Kindererziehung überprüfen wir unsere Arbeit stetig. Eine Konzeption ist daher auch niemals endgültig. Und das ist das Schöne an ihr. Sie muss immer wieder neuen Situationen angepasst und in regelmäßigen Abständen fortgeschrieben werden. Das werden wir tun.

Regelmäßig stattfindende Fortbildungen werden uns dabei unterstützen.

Unsere partizipatorische Arbeit und das Beschwerdemanagement bauen wir weiter aus. In Projekten und Themen mit den Kindern und Eltern gehen wir gemeinsam Partizipationsprozesse an.

Wie auch im Text schon erwähnt, sehen wir uns als lernende Kindertagesstätte, die sich den täglichen Herausforderungen stellt und sich Neuem gegenüber öffnet.

Ich möchte mich bei allen hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitwirkenden und ehemaligen Mitarbeiterinnen für die Erarbeitung dieser Konzeption bedanken.

In Träger-relevanten Fragen und in religionspädagogischen Themen stand uns bei der Erstellung des Konzeptes Frau Pastorin Ute Ehlert-In und bei der Überarbeitung Frau Pastorin Martina Dittkrist hilfreich zur Seite.

In der Zusammenarbeit der drei Kindertagesstätten der Kirchengemeinde Poppenbüttel tauschen wir uns als Leitungen regelmäßig aus und tragen zu einem guten Miteinander und einer individuellen Stadtteilarbeit bei. So habe ich auch im Erarbeiten dieser Konzeption stets Unterstützung erfahren.

Ich bedanke mich bei Frau Magdalena Wilmanns (Qualitätsmanagement und Organisationsberatung), die uns mit Rat und Tat zur Seite stand. Mit ihrer Unterstützung und fachlicher Begleitung wurde die schnelle und zielgerichtete Verwirklichung unserer Konzeption ermöglicht. Sie wurde von Frau Julia von Bargen unterstützt.

Bei unseren Elternvertretern und Frau Petersen möchte ich mich für die Mitwirkung und das Korrekturlesen bedanken.

Mit ihren Kinderzeichnungen haben die Kita-Kinder sowie ehemalige Kita-Kinder ihren eigenen Akzent gesetzt.

Besonders bedanken möchte ich mich bei meinem Team der evangelischen Kindertagesstätte Simon-Petrus.

S041 K 1.3 Kita Konzeption Evangelische Kindertagesstätte Simon-Petrus				
Erstellt von:	Freigegeben durch:	Version	Datum	Seite
S.HO	LT	3	21.06.2022	Seite <b>46</b> von <b>47</b>

Eure Vielfältigkeit, das große Engagement, die Neugierde und Offenheit, eure Einfühlsamkeit und Euer Herzblut für die Kinder und unsere Einrichtung spiegeln sich in den vorangegangenen Kapiteln wieder.

Ich erlebe Euch in einem guten Miteinander als strukturiertes, zielorientiertes Team an meiner Seite und möchte Euch für die wunderbare Zusammenarbeit danken.

Wir, das Team der Kita Simon-Petrus folgen weiter der Berufung in unseren Herzen, Kinder zu begleiten und stark zu machen für ihren Weg in die Schule und ins Leben. Wir unterstützen sie dabei zu lernen, Verantwortung zu übernehmen für ihr Handeln und für unsere eine Welt.

*Silke Hofrichter*

Silke Hofrichter, im Juni 2022

#### **14 Literatur- und Quellenangabe**

Bundesvereinigung Evangelischer Tageseinrichtungen für Kinder e.V. (BETA), Diakonisches Institut für Qualitätsentwicklung im Diakonischen Werk der EKD e.V. (Hrsg.) (2009): Bundesrahmenhandbuch. Leitfaden für den Aufbau eines Qualitätsmanagementsystems in Tageseinrichtungen für Kinder. Berlin (Eigendruck)

Freie und Hansestadt Hamburg. Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration (Hrsg.) (2012): Hamburger Bildungsempfehlungen für die Bildung und Erziehung von Kindern in Tageseinrichtungen. Hamburg (Eigendruck)

S041 K 1.3 Kita Konzeption Evangelische Kindertagesstätte Simon-Petrus				
Erstellt von:	Freigegeben durch:	Version	Datum	Seite
S.HO	LT	3	21.06.2022	Seite <b>47</b> von <b>47</b>